

Lesecclubs

Mit
Freu(n)den
lesen

Stiftung Lesen



MEDIENTIPPS & AKTIONSIDEEN



AUSGABE HERBST 2020

Kultur
macht STARK
Bündnisse für Bildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DER LEHRERCLUB

DER STIFTUNG LESEN

- kostenlose **Unterrichtsmaterialien** für alle Schulformen
- **Lesemotivation** mit Zeitschriften
- **Lesezugänge** über Filme, Apps und virtuelle Realität
- Online-**Fortbildungen** und Praxistipps
- **exklusive** Buchpakete

Es fängt mit Lesen an.

Stiftung Lesen

MEDIAL
INNOVATIV
FÜR ALLE
SCHULFORMEN
THEMENORIENTIERT
FÄCHERÜBERGREIFEND
KOSTENLOS
MEDIEN-
KOMPETENZ
KREATIV

IDEENFORUMSCHULE
DER LEHRERCLUB
DER STIFTUNG LESEN

MEDIAL
KREATIV
THEMENORIENTIERT
**MEDIEN-
KOMPETENZ**
LESEMOTIVATION
IDEEN FÜR DEN
UNTERRICHT
MEDIAL
KREATIV

Leseförderung in der Schule



www.derlehrerclub.de

Unser Partner des Lehrerclubs:

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLANDS *Schulen*

WWW.FAZSCHULE.NET

INHALT

Editorial

2

GASTBEITRAG AUS DEM LESECLUB IN NALBACH:

Lesespaß in besonderen Zeiten:
Bücherzauber auch auf Abstand

4

MEDIENEMPFEHLUNGEN MIT AKTIONSIDEEN:

Kamishibai – Vorlesen mit dem Erzähltheater

16

Umwelt und Klima – Mehr wissen, mehr tun!

18

Kreativbücher – Mach' was draus!

21

Reihenweise Lesespaß

23

Greg & Co. – Comics und Comicromane

27

(Vor-)Lesen rund um die Welt –
Zwei- und mehrsprachige Kinderbücher

30

Vorlesespaß und mehr –
Bilderbücher für die Grundschule

33

Mobbing und Mut – Nicht mit uns!

36

Vorbildlich!

40

Spürnasen, aufgepasst –
Neue Detektivgeschichten

42

Impressum & Bildnachweis

45



EDITORIAL

Liebe Betreuerinnen und Betreuer der Leseclubs, liebe Bündnispartner in »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung«,

trotz der schwierigen Zeiten erreichen uns aus den Leseclubs bundesweit auch zahlreiche ermutigende Nachrichten. So begegnen viele Leseclub-Betreuende den Herausforderungen der Corona-Einschränkungen mit Experimentierfreude und großer Kreativität. Lesen Sie in dieser Ausgabe beispielsweise den Erfahrungsbericht von Christine Sinnwell-Backes, Leseclub-Leiterin in Nalbach, die darin wertvolle Praxistipps zu kontaktlosen oder -armen Aktionen mit Ihnen teilt. Nutzen Sie gerne die Aktionsideen, die auch unter besonderen Bedingungen Anregungen geben, Leseförderung mit Lesespaß zu verbinden.

Für frische Leselust sorgen zudem die ausgesuchten Medienempfehlungen aus den thematischen Buchpaketen im Hauptteil dieser Broschüre:

Wie gute Ideen in gute Taten umgewandelt werden können, zeigen besonders die aktuellen Buchtipps und Aktionen rund um die Themen Klima, Mut und Vorbilder. Da können sicherlich auch die Großen noch etwas lernen. Jede Menge Mitmachmöglichkeiten und Rätselspaß für Spürnasen bieten die Titel der Kreativbücher und Detektivgeschichten. Wer doch lieber auf weniger Text setzt, dafür aber bilderstarke Geschichten sucht, der wird nicht nur bei den Comics fündig, sondern kann mit einem Kamishibai-Erzähltheater zu einer ganz besonderen Vorführung einladen. Auch die Märchenwelt kommt nicht zu kurz: Mit Zauberin Zilly können sich die Kinder auf aufregende Krabbeltier-Safari begeben und im Zauberwald bei Hexe Holunda und Zauberer Hector hängt nach 270 Jahren der Hausseggen schief... Herrlich humorvoll und mit viel Aktionspotenzial für drinnen und draußen kommen hier auch Grundschul Kinder in den Genuss von Leseförderung, die auch noch Spaß macht!

Laden Sie die Leseclub-Kinder weiterhin zu einem etwas anderen Lese-Abenteuer ein, das sie auch von zu Hause erleben oder sogar mit anderen (online) teilen können und finden Sie Ihre Version von gemeinsamem „Lesen auf Abstand“,

Ihr Projekt-Team der Stiftung Lesen

MEDIENEMPFEHLUNGEN MIT AKTIONSIDEEN

Die Aktionsideen zu den Medienrezensionen auf den folgenden Seiten haben wir nach verschiedenen Aspekten gegliedert:



BASTELN & GESTALTEN



RATEN & SPIELEN



AUSDENKEN & SCHREIBEN



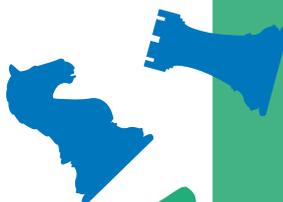
FORSCHEN & ENTDECKEN



[VOR]LESEN & ERZÄHLEN



BEWEGEN & RAUSGEHEN



**VIEL SPAß BEIM LESEN
UND BEI DER PLANUNG
EIGENER AKTIONEN!**

Christine Sinnwell-Backes

Gastbeitrag aus dem Leseclub in Nalbach

Der Leseclub existiert seit 2013 und ist ein Bündnis bestehend aus dem Kreisjugendamt und der Gemeinde Nalbach. Christine Sinnwell-Backes ist Autorin, Referentin für die Stiftung Lesen und leidenschaftliche Leseclub-Leiterin.



„Und wenn es gelingt, dass Kinder auch in Zeiten des verringerten sozialen Kontaktes ihre Freude an Büchern und Geschichten finden, dann haben wir ihnen damit den Zugang zu einer neuen und wunderbaren Welt ermöglicht.“

Lesespaß in besonderen Zeiten:

Bücherzauber auch auf Abstand

An Samstagen können ungewöhnliche Dinge passieren. Das weiß nicht nur Herr Taschenbier, seit er dem Sams begegnet ist. Auch über meinen Samstagen liegt ein gewisser Zauber. Schon beim Aufwachen spüre ich, dass etwas Besonderes bevorsteht. Fast meine ich, den Feenstaub glitzern zu sehen, den Tinkerbell auf der Suche nach Peter Pan in meinem Zimmer verstreut hat.

Ein Hauch von Abenteuer liegt in der Luft. Geheimnisvolle Welten wollen erkundet werden – nicht nur von mir, sondern von einer ganzen Schar entdeckungsfreudiger Kinder. Denn Samstag ist Leseclubtag in der Lese- und Schreibwerkstatt „Lesenische“. Sie ist Teil des Leseclubs im Kreis Saarlouis, der in Kooperation zwischen dem Kreisjugendamt und der Gemeinde Nalbach angeboten wird. Gemeinsam

mit den Kindern und Ehrenamtlichen freue ich mich, dort Woche für Woche in die spannenden Welten zwischen den Buchdeckeln einzutauchen.

Doch was tun, wenn plötzlich die Türen geschlossen bleiben müssen, durch die wir sonst gemeinsam die Welt der Fantasie betreten? Als Anfang März quasi über Nacht feststand, dass es in absehbarer Zeit keine Leseclubtreffen mehr geben würde, standen wir Betreuer/-innen vor der Frage, die sich sicherlich viele zeitgleich mit uns gestellt haben: Wollen wir in dieser Zeit weitermachen? Das konnten wir mit einem klaren Ja beantworten. Wir alle sind dem Zauber unseres Leseclubs restlos erlegen und haben uns vorgenommen, ein wenig vom Funkeln des Feenstaubs zu den Kindern nach Hause zu bringen. Daher sahen wir uns mit weiteren Fragen konfrontiert: Wie können wir weiterhin für die Kinder da sein? Auf welche Art können wir überhaupt den Kontakt halten?

DIE ELTERN MIT INS BOOT HOLEN

Wir konzentrierten uns in dieser Situation zunächst darauf, Wege zu finden, um mit den Kindern im Austausch zu bleiben. Gerade in dieser Zeit haben wir es als sehr hilfreich erlebt, bereits in einer Eltern-WhatsApp-Gruppe organisiert zu sein. Da unser Leseclub außerhalb einer festen Einrichtung am Wochenende stattfindet, ist diese Gruppe schon immer ein wichtiger Kanal gewesen, um die aus verschiedenen Orten stammenden Kinder erreichen zu können. Aus unserer Erfahrung heraus können wir anderen Leseclubs nur empfehlen, auf Elternarbeit zu setzen und nach Möglichkeit persönliche Kontakte zu knüpfen. Vieles wird vereinfacht, vor allem in solch besonderen Zeiten, wenn man über die Eltern den Weg zu den Kindern finden kann.

Unseren Leseclub besucht samstags eine bunt gemischte Gruppe. Sechs Jahre sind die jüngsten Kinder, die ältesten in der Gruppe sind um die zwölf Jahre alt. Viele der Älteren sind im Lauf der Zeit mit dem Leseclub gewachsen und wechseln irgendwann in die Jugendgruppe. Manche begleiten wir von der Grundschule bis zum Studium oder der Ausbildung.

Die Möglichkeit, direkt mit den Eltern kommunizieren zu können, hat uns die ersten Schritte sehr vereinfacht. Wir konnten sie von Anfang an einbeziehen und darüber informieren, welche Aktionen wir planen, um den Kindern weiterhin Angebote rund um die Themen des Leseclubs machen zu können.

Bereits vor Corona haben wir von allen Eltern die Erlaubnis eingeholt, Fotos veröffentlichen zu dürfen und abgeklärt, welche Telefonnummern und Kontaktdaten wir verwenden dürfen. Dies kam uns in dieser Ausnahmesituation besonders zugute. Seit der DSGVO nutzen wir auch ein allgemeines Schreiben zum Datenschutz.

Liegen solche Daten nicht vor, stellt sich die Frage, wie man die Kinder auf anderen Wegen erreichen kann. Mundpropaganda ist hier oft ein einfacher Weg, d. h. einzelne Kinder anzusprechen und sie darum zu bitten, Nachrichten weiterzuleiten. Denn meistens sind die Teilnehmenden untereinander vernetzt. Auch die Träger der Leseclubeinrichtung haben oft mediale Kanäle, auf denen sie Informationen weiterleiten können.

DIE HAPPY-MAIL: GLÜCKSBRIEFE FÜR GLÜCKS-KINDER

Die Happy-Mail – Briefe schreiben ist „old school“? Von wegen! Mit der Happy-Mail versenden Kinder untereinander kreative Briefe, prall gefüllt mit schönen Ideen. Ob kleine Rätsel, Witze, Buchtipps, Lieblingsrezepte oder Blumensamen: Die Kinder packen ihrer zugelosten Brieffreundin oder ihrem zugelosten Brieffreund in die Happy-Mail das, was sie selbst mit Freude erfüllt. Ein Schokoriegel oder ein paar Bonbons dürfen bei uns auch noch mit in den Umschlag wandern, und ab geht die Post! Auspackfreude ist garantiert. Und schöner können Lesen und Schreiben doch fast gar nicht miteinander verbunden werden.



MULTIMEDIA- MÄRCHEN



Zu Beginn der Corona-Krise ließen wir über die Eltern auch kleine Spielideen an die Kinder weitertragen: Wir stellten uns gegenseitig Rätselaufgaben in Form von Märchen, die wir mit Emojis abbildeten. Während sich die Kinder begeistert auf diese Form des Rätselratens stürzten, stürzten wir uns hinter den Kulissen in die Planung längerfristiger Angebote.

Unser Ziel war es, unseren Leseclub auch weiterhin zur festen Gruppenstundenzeit zusammenzubekommen, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Während wir abwägten, Gruppenstunden per Zoom, Webex oder YouTube-Video zu gestalten, ließen wir die Kinder an einem Gemeinschaftsprojekt arbeiten: In der Zeit, in der „Wir bleiben zuhause“ zum deutschlandweiten Motto wurde, malten die Kinder zu Hause Szenen aus einem vorher festgelegten Märchen.

Bewusst wählten wir „Die drei kleinen Schweinchen“, die ja im Lauf der Geschichte auch erfahren müssen, wie wichtig ein Zuhause ist. Die fertigen Bilder bekamen wir von den Eltern per Foto geschickt und fassten sie zu einem Film

zusammen. Fertig vertont bestaunten die Kinder ihr Ergebnis. Jede/-r für sich und gleichzeitig alle zusammen waren sie Teil des Projektes.

Ein schöner Nebeneffekt: Der fertige Film konnte auch an Großeltern und Freund/-innen gesendet werden und auch sie unterhalten.

Filme lassen sich relativ leicht erstellen, indem jedes Kind für eine Szene verantwortlich ist und sich überlegt, wie es diese darstellen kann. In der einfachsten Form werden Bilder mit gut erkennbaren Farben gemalt. Wichtig dabei ist, das Format vorher festzulegen und den Kindern zu erklären, dass sie möglichst groß und deutlich malen sollen. Darüber hinaus sind der Fantasie der Kinder keine Grenzen gesetzt. Je nach Ausstattung zu Hause, könnten die Kinder mit einem Tablet oder Smartphone den Text über die Sprachmemo-Funktion einsprechen. Aufwendigere Projekte lassen sich alternativ mit Stop-Motion-Apps realisieren, die es auch in kostenlosen Varianten gibt und deren Bedienung schnell und leicht zu erlernen ist.

DIE REGELMÄßIGE GRUPPENSTUNDE: DIGITAL IST MAN WENIGER ALLEIN

Mitte April überlegten wir uns ein System, mit dem wir die Leseclubtreffen wieder regelmäßig anbieten und den Samstag erneut mit Feenstaub und Abenteuern füllen können.

Auf unserem Leselust-Blog „Lesenische“ schalten wir jeden Samstag pünktlich zur Gruppenstundenzeit um 10 Uhr einen Beitrag frei, den wir im Vorfeld für die Kinder geschrieben und mit allerlei Aktionsimpulsen gefüllt haben. Die Lesenische ist seit vielen Jahren der Blog unseres Lesecubs, auf dem wir immer wieder über Aktionen aus den Gruppenstunden berichten.

Für mich heißt das: Raus aus der Komfortzone! Hatte ich bisher hin und wieder für den Blog Beiträge geschrieben, stehe ich nun vor der Kamera und lerne, mich mit der Technik zu beschäftigen. Wie müssen die Lichtverhältnisse sein? Was ist beim Ton zu beachten? Wie kann ich Daten transferieren?

Hinter den Kulissen teilen wir uns die Arbeit auf. Dankbar vertraue ich das Schneiden der Videos einem technisch versierten Kollegen an.

Einfach mal machen, wird in dieser Zeit zu unserem wichtigen Mantra. Bevor ich mir allzu viele Gedanken über die technische Ausstattung mache, hüpfte ich einfach vor die Kamera und erzähle den Kindern, was mir gerade so durch den Kopf geht und wie wir künftig mit ihnen in Kontakt bleiben wollen. Perfekt waren diese ersten Videos bei weitem nicht. Aber sie haben die Kinder erreicht und uns dabei geholfen, ihnen zu vermitteln: Wir sind weiter für euch da! Und Woche für Woche lernen wir seither dazu.

In den Videos stelle ich den Kindern das Wochenmotto vor, gebe Buchtipps, lese Gedichte oder Märchen vor. Wichtig ist natürlich, dass wir keine Lizenzen verletzen. Also greifen wir auf eigene Gedichte und Geschichten zurück, lassen uns von Sachbüchern inspirieren und greifen Sprachspielereien auf.



PRAXISTIPP

Die Mitmach-Wundertüte

Wundertüten sind eine wirklich motivierende Angelegenheit! Auch für „normale“ Gruppenstunden sind sie ein wahres Wundermittel, um die Aufmerksamkeit direkt am Anfang einer Stunde zu bündeln und die Neugier zu wecken. Was mag nur in der Tüte sein? Beim Auspacken wächst die Neugier sogar noch ein Stückchen mehr! Denn gemeinsam kann nun überlegt werden, was das Motto der Stunde sein könnte und ob jemand eine Idee hat, was man mit dem Wundertüteninhalt wohl machen kann?

Da wird die Fantasie ordentlich angeregt! Gleichzeitig spiegelt die Mitmach-Wundertüte unsere Arbeitsweise im Leseclub wider. Auch in normalen Gruppenstunden können die Kinder Geschichten nicht nur passiv konsumieren. Nein, wir laden unsere Leseclub-Kinder mit Aktionsideen jedes Mal ein, kreativ und selbst aktiv zu werden. Geschichten mit eigenem Tun zu verbinden, ist in unserem Konzept das Fundament auf dem wir gemeinsam Fantasieschlösser errichten.

Zu jeder Gruppenstunde packe ich im Vorfeld eine Mitmach-Wundertüte mit kleinen Dingen, die wir für die Gruppenstunde benötigen. Jede Woche überlege ich neu, wie wir das Motto spannend für die Kinder umsetzen können. Material für Bastelaktionen oder Zubehör für Experimente wandern dann in die Wundertüte, die im Vorfeld bei mir zuhause oder bei zwei anderen Leseclubbetreuenden abgeholt werden kann. Die Begeisterung der Kinder ist groß! Eine Wundertüte! Das weckt jede Menge Neugier, nicht nur im Vorfeld, sondern auch im Moment des Auspackens. Zeitungsblätter, Federn, Pompoms und Kreppband – was kann daraus entstehen?

Haben die Kinder zuerst ein großes Fragezeichen vor Augen, erklären die Samstagsvideos, was sie mit dem Tüteninhalt zaubern können. Die Kinder greifen die Impulse begeistert auf. In jeder Tüte dabei: ein Fantasiebonbon, das zu Beginn unserer regulären Gruppenstunden auch niemals fehlen darf! So haben wir ein Stück Gruppenalltag auch in die Ausnahmesituation integriert! Denn dort wandert am Anfang der Stunde ein Glas gefüllt mit leckeren bunten Bonbons von Kind zu Kind. Wir alle sind davon überzeugt: Wird es gegulst wird die Fantasie gleich noch mehr beflügelt!



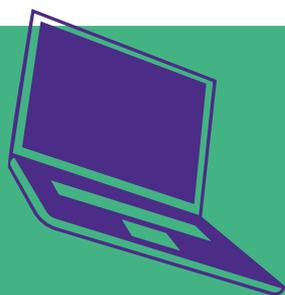
NEUE CHANCEN FÜR VIELFÄLTIGE (FERIEN-)ANGEBOTE

Und wir bemerken noch etwas: Die distanzierte Form, in die wir gezwungen sind, könnte für die Zukunft auch in den Ferien zum Tragen kommen, wenn die Leseclubs geschlossen sind und man dennoch in loserer Form Impulse und Mitmachideen anbieten möchte. Denn gerade in den Ferien bricht für viele Kinder ja auch jede andere organisierte Beschäftigungsform weg. Keine Vereine, keine Gruppenstunden und für viele auch keine Reisen. Mit digitalen Angeboten oder auch vorbereiteten Ferientüten lassen sich solche Zeitspannen für die Kinder abwechslungsreich überbrücken und mit freudvollen Impulsen füllen.

Außerdem stellen wir fest, dass wir auch in dieser Form sehr gut differenzierte Angebote zusammenstellen können. Jede Woche servieren wir den Kindern eine Art Leselust-Buffer, von dem sie sich das nehmen können, was ihnen am besten „schmeckt“. Für die einen sind es vielleicht die Buchtipps, während die anderen gezielt nach den Rätseln greifen und wieder andere sich auf die Bastelideen stürzen.

Jede/-r findet in der Regel aber etwas, was dem eigenen Geschmack entspricht und Spaß macht. Und jede/-r kann in der eigenen Geschwindigkeit bleiben. Futtern sich die einen schnell durch die Angebote, teilen sich andere die Aufgaben und Ideen über Tage in kleine Häppchen auf.

Wir merken, wie viel Freude uns die Vorbereitung in dieser Buffetform macht. Auch im Leseclub achten wir ja in jeder Woche darauf, dass wir den Kindern Vielfalt bieten – mit der Auswahl unterschiedlicher Bücher und Themen und mit vielfältigen Zugängen zu Sprache. Vorgelesene Geschichten wechseln sich mit Erzählungen, Reimen, Sprachspielen und Rätseln ab. Mal sind die Themen lustig oder frech, mal regen sie zum Nach- und Weiterdenken an. Die Kinder lernen neben Bilderbüchern und Vorlesegeschichten auch Mangas und Comics kennen. Sie entdecken die Vielfalt, die auf sie in den Bücherregalen wartet.



DER MOBILE LESECLUB

Schon immer war es uns ein besonderes Anliegen, den Leseclub mit anderen Vereinen, Institutionen oder Menschen zu vernetzen. In unserer Reihe „Vorlesen an ungewöhnlichen Orten“ besuchten wir beispielsweise die Feuerwehr oder diskutierten mit dem Landrat über Menschenrechte. Wir luden Muttersprachler/-innen aus anderen Ländern zu unserem „Geschichtenzauber im Advent“ ein, um den Kindern fremde Sprachen und Kulturen näherzubringen.

Auch nun strecken wir unsere Fühler aus, um Menschen und Vereine mit den Leseratten zu verbinden.

Zum Weltbienentag rufen wir mit den Nalbacher Imkern zu einem Bienen-Malwettbewerb auf und bauen unser Programm drei Wochen lang um diesen Tag herum.



PRAXISTIPP

Aktionstage aufgreifen

Welttage oder besondere Thementage, die auch im Wandplaner der Stiftung Lesen verzeichnet sind, bieten über das Jahr verteilt wunderbare Anlässe, um mit den Kindern bunte Aktionen zu planen. Schnell lassen sich passende Vorlesegeschichten und Bücher finden, die auch in Form von Thementischen zum Ausleihen einladen und animieren.

Der Weltbienentag beispielsweise wird von uns mit einer Vielzahl von Bienenbüchern begleitet. Es gibt ein Bienenquiz (so kann man ganz spielerisch die Kinder zum Lesen bewegen), zahlreiche Bastelangebote, kleine Rätsel und die praktische Aufgabe, gemeinsam mit Eltern oder Geschwistern bienenfreundliche Blumen zu pflanzen und zu pflegen. Imkervereine vor Ort sind oft sehr engagiert und freuen sich, wenn sie ihre Begeisterung an Kinder weitergeben können.

Mit einem Malwettbewerb betreiben wir gleichzeitig Öffentlichkeitsarbeit für unseren Leseclub.

Wir arbeiten handlungsorientiert und sorgen dafür, dass die Kinder bei der Beschäftigung mit passenden Büchern in Berührung kommen und aktiv und vor allem mit ganz viel Entdeckerfreude an Themen und Bücher herangeführt werden. In der stillen Coronazeit sind sehr viele Akteure dankbar dafür, von uns angesprochen zu werden. Denn für viele Menschen bringt diese Zeit eben auch reichlich freie Zeit mit sich. Gerne greifen sie unser Angebot auf, sich in unseren Leseclub einzubringen.



SEHNSUCHT NACH NÄHE

Natürlich können unsere Onlineangebote die wirklichen Treffen nicht ersetzen. Nicht umsonst vergleiche ich unsere wöchentlichen Leseclubstunden mit der Reise in eine magische Welt. Jeder Leseclub hat seine eigene Atmosphäre, die sicherlich einen Teil seiner Faszination ausmacht. Begrüßungsrituale, Verabschiedungen, der direkte Kontakt untereinander: Das alles sind liebgewonnene Teile des Leseclubs, die wir schmerzhaft vermissen.

Bücher können nicht ausgeliehen werden und auch das Vorlesen selbst ist ganz anders, als wir es gewohnt sind. Beim Basteln oder Experimentieren

können wir nicht helfend Hand anlegen, wenn es irgendwo hakt und die Kinder können sich nicht direkt einbringen.

Wenn ich sonst Geschichten erzähle oder aus Büchern vorlese, dann zeige ich Illustrationen und verknüpfe die Erzählungen mit Fragen an die Kinder. Gemeinsam spinnen wir Geschichten weiter, überlegen was geschehen könnte. Die Reaktion der Kinder habe ich dabei im Auge, sehe was ihnen gut gefällt, spüre, wo ich einen Text besser ein wenig kürze. Online können wir in dieser Form nicht so direkt miteinander agieren.



PRAXISTIPP

Online-Treffen per Zoom oder Webex

Möglichkeiten, den Kindern auch online vorzulesen, bieten Konferenzen, zu denen man den Kindern vorher einen Anmelde-link mit Datum und Uhrzeit schickt. Mancher Leseclub hat in den vergangenen Wochen die Möglichkeiten entdeckt, beispielsweise per Zoom mit seinen Leseclubkindern in Verbindung zu treten.

Viele Verlage erlauben es auch, in diesem geschützten Rahmen ihre Bücher einer Kindergruppe vorzulesen. Weitere Infos gibt es hier:

Der Vorteil von diesen Treffen liegt klar auf der Hand: Die Kinder können sich auch selbst einbringen. Sie können miteinander reden, Fragen stellen, von ihrer Zeit zu Hause berichten.



Auch für Zeiten, in denen der Leseclub vor Ort ausfällt – beispielsweise, weil Gebäude während der Schulferien nicht genutzt werden – lohnt es sich, über solche Onlinetreffen nachzudenken.

Länger als 45 bis 60 Minuten sollten diese Treffen bei jüngeren Kindern nicht dauern, da die Aufmerksamkeitsspanne nach einer Weile erschöpft ist.

LESECLUBS MIT

Für uns stellt sich nun die Frage, wie sich die Rückkehr in den Leseclub gestalten lässt. Wie wird es nach den Sommerferien weitergehen, wenn die Abstands- und Hygieneregeln weiterhin für große Einschränkungen sorgen? Werden wir Begrüßungen auf Distanz, wie die „Wuhan-Shake“ genannte Begrüßung per Fuß, einführen müssen?

Unser Raum ist gemessen an der Anzahl der Kinder nicht groß genug, um die jetzige Gruppengröße unter Einhaltung der Abstandsregeln zu beherbergen.

Denkbar ist eine Aufteilung in kleinere Gruppen, die zeitversetzt stattfinden. Oder ein Rhythmus, der abwechselnd in der einen Woche eine Teilgruppe vor Ort und die andere weiterhin über Onlineangebote versorgt.

Da unsere Einrichtung samstags nur von uns genutzt wird, könnten wir uns auch auf verschiedene Räume aufteilen und dort parallel unsere Gruppenstunde gestalten. Einstiegs- und Ausstiegsrituale müssten neu gedacht und geplant werden. Und wie würden wir vorlesen? Stellen Hörbücher vielleicht eine Alternative mit weniger Ansteckungsrisiko im Vergleich zu gemeinsamem Vorlesen dar?

„WUHAN-SHAKE“?

Wie wäre es, wenn wir Thementische in der Einrichtung aufbauen und die Kinder räumlich entzerrt in individuellerer Form aktiv sind? Oder verteilen wir weiterhin Wundertüten, die dann vor Ort das Material zu den Aktionen stellen?

Sind wir genügend Betreuende? Unsere Lese- und Schreibwerkstatt hat ein sehr junges Betreuerteam – manche waren jahrelang selbst Mitglieder und geben nun ihre Begeisterung für das Projekt an die nächste Generation weiter. In anderen Leseclubs gehören viele Ehrenamtliche jedoch gerade zur Risikogruppe und können vielleicht nicht mehr physisch der Gruppe zur Verfügung stehen.

Die Fragen, ob und in welcher Form es für die Leseclubs vor Ort weitergehen wird, sind sicherlich ganz individuell zu klären – zu unterschiedlich sind Gruppen, Räume und Aufbau des Projektes überall. Wir sind davon überzeugt, dass die Leseclubs gerade in dieser Zeit ein sehr wertvolles Angebot darstellen, das vielen Kindern Freude und Ablenkung schenkt.

Und wenn es gelingt, dass Kinder auch in Zeiten des verringerten sozialen Kontaktes ihre Freude an Büchern und Geschichten finden, dann haben wir ihnen damit den Zugang zu einer neuen und wunderbaren Welt ermöglicht.

Die Grenzen, die diese Zeit mit sich bringt, kennen wir. Wir glauben aber, dass es uns gelungen ist, aus der Not eine Tugend zu machen. Innerhalb der uns gesetzten Grenzen gestalten wir für die Kinder weiterhin jede Woche eine neue Welt. Leselust und die Liebe zu Büchern wecken: Das steht auch weiterhin im Mittelpunkt unseres Leseclubs und die Wege dahin sind wahrlich grenzenlos.

Vielleicht ist es tatsächlich so, wie Michael Ende es in seiner „Unendlichen Geschichte“ geschrieben hat: „Phantasien hat keine Grenzen.“ Unsere Fantasie kennt auch keine. Und wenn uns wirklich einmal nichts einfallen sollte, dann lassen wir uns von den Ideen dieser Broschüre inspirieren.

Kontakt zur Lese- und Schreibwerkstatt:

www.lesenische.wordpress.com oder
info@lese-schreib-Werkstatt.de



DER WOLF

KAMISHIBAI BILDKARTENSET

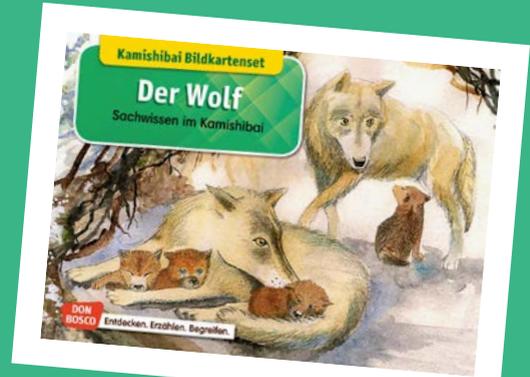
Katharina Stöckl-Bauer / Monika Klars (Ill.)

Don Bosco, Reihe „Sachwissen im Kamishibai“

EAN 4260179515729

8 Bildkarten, 12,00 €

Ab ca. 6 Jahren



Sie sind noch klein, taub und blind: die drei Wolfswelpen, die gerade in der Höhle zur Welt gekommen sind. Doch nur wenige Wochen später erkunden sie schon neugierig die Umgebung. Noch stehen sie unter dem Schutz ihres Rudels – doch schon mit ca. zwei Jahren müssen sie gelernt haben, wie man in der Natur überlebt ...

Wölfe spielen in Märchen und Geschichten eine große – und meist negative – Rolle! Umso spannender ist es, mehr über sie herauszufinden. Sieben Bildkarten (und eine Übersichtskarte) für das Kamishibai zeigen Stationen des Wolfslebens. Auf der Übersichtskarte gibt es kurze (Vorlese-)Texte zu den Bildern. Dass Wölfe den Mond anheulen, ist übrigens tatsächlich ein Märchen ...



Natürlich kann man die schönen Bildkarten ganz klassisch im Rahmen einer Kamishibai-Vorlesestunde präsentieren.

Tipps dazu hier:

Eine Variante kann man aber auch nur mit den Bildkarten anbieten: ein Bilder-Vorlese-Rätsel.



Benötigtes Material/ Voraussetzungen:

- alle Bildkarten
- ein ausreichend großer Tisch
- kleine Zettel oder Karten, Stifte

Vorgehen/ Aktivität:

- Die Betreuerin oder der Betreuer mischt die Bildkarten und legt sie auf dem Tisch aus. Sieben kleine Karten werden mit jeweils einer Zahl von 1 bis 7 beschrieben und auch auf den Tisch gelegt.
- Die Kinder versuchen gemeinsam, die Bilder analog zum Aufwachsen der jungen Wölfe in die richtige Reihenfolge zu bringen. Dann liest die Betreuerin bzw. der Betreuer die kurzen Texte zu den Bildern mit den jeweiligen Nummern vor. Die Kinder können nun noch Korrekturen vornehmen. Hier sind Aufmerksamkeit und Zusammenarbeit gefragt!
- Variante für Kinder, die schon lesen können: Das Textblatt wird kopiert und die Texte (ohne die dazugehörigen Bilder) werden ausgeschnitten, ausgelegt und gemeinsam den Nummern zugeordnet.

- Tipp zum Recherchieren weiterer Informationen:



WENN DIE ZIEGE SCHWIMMEN LERNT

BILDERBUCHKARTEN

Nele Moost / Pieter Kunstreich / Anja Schirmer

Beltz Nikolo

EAN 4019172200176

12 Karten, 16.95 €

Ab ca. 5 Jahren



Lieblingsfächer in der Schule? Wie schön wäre es, wenn man sich die aussuchen dürfte! Aber auch die Tiere haben in ihrer Schule Pflichtfächer: Schwimmen, Fliegen, Klettern und Laufen. Klingt super, oder? Naja, das hängt natürlich von den individuellen Fähigkeiten ab: Die Ente ist nach dem Schwimmtraining total zufrieden, stellt sich aber beim Klettern nicht unbedingt geschickt an. Der Fisch kassiert dabei sogar beinahe eine Fünf! Auch die Flugversuche des Elefanten verlaufen eher mittelmäßig. Und nach einigen Tagen schwindet bei fast allen Tieren die Motivation, sich im Unterricht weiter anzustrengen. Bringt doch sowieso nichts, oder?

Die witzige Bilderbuchgeschichte verlagert ein alltägliches (Schul-)Problem auf eine fantastisch-vergnügeliche Ebene. Ganz so einfach wie in der Tierschule kann man den Konflikt zwar nicht lösen – aber zum (kreativen) Nachdenken regt die Geschichte allemal an.



Spaß am Lernen wird durch Berücksichtigung der individuellen Interessen und Voraussetzungen der Kinder sicherlich befördert. Warum also nicht einmal die „Wunschfächer“ der Schülerinnen und Schüler ermitteln – und ggf. passende

neue Elemente in den Unterricht integrieren? Erkenntnisgewinn für alle Beteiligten ist hier garantiert.

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- fertige oder selbst gebastelte Stundenplanvorlagen, ggf. als Datei
- für die analoge Variante: Stifte, ggf. Sticker

Vorgehen/Aktivität:

- Stundenplanvorlagen in passender Stückzahl oder als digitale Variante bereitstellen. Digitale Vorlagen zum Selbstgestalten gibt es z.B. hier:
- Die Kinder füllen den Plan mit selbst erfundenen Lieblingsfächern. Wer mag, kann auch das absolute Lieblingsfach markieren/mit einem Sticker kennzeichnen.
- Zusätzlicher Schreibanlass: für das individuelle Lieblingsfach eine kurze Begründung verfassen.
- Eine Auswertung der (Lieblings-)Fächer wird allen Beteiligten in Form einer Hitliste zur Verfügung gestellt. Sie dient als Inspiration – z.B. für künftige Leseclubaktivitäten.



WIE VIEL WÄRMER IST 1 GRAD?

Kristina Scharmacher-Schreiber /
Stephanie Marian

Beltz & Gelberg

ISBN 978-3-407-75469-1

96 S., 14.95 €

Ab ca. 7 Jahren



Beim Thema Klima mitreden können und wissen, was es z.B. mit den verschiedenen Klimazonen, der natürlichen, aber auch der von Menschen beeinflussten Veränderung des Klimas auf sich hat? Wer mehr über die Hintergründe des Klimawandels, aber auch darüber, was wir alle in diesem Zusammenhang tun können, erfahren möchte, ist mit einem Blick in dieses Sachbuch gut beraten ...

Viele anschauliche Beispiele und ein hoher Alltagsbezug, z.B. im Hinblick auf die Themen Einkaufen, Speiseplan oder Verkehr, machen das liebevoll und leseleicht gestaltete Sachbilderbuch besonders geeignet für den Einsatz in Leseclubprojekten zum Thema Natur und Umweltschutz und geben Impulse, das eigene Verhalten zu überdenken.



Ernährung spielt eine wichtige Rolle beim Klimaschutz!

Energieaufwändige Lagerung, lange Transportwege, Verpackungsmüll – das alles sind Faktoren, die sich negativ auf das Klima auswirken. Gemeinsames Nachdenken über saisonale und regionale Ernährung und das Basteln eines Saisonkalenders sind daher ein lohnender Ansatz.

Benötigtes Material/ Voraussetzungen:

- Buntstifte, feste Pappe
- Spreizklammern

Vorgehen/Aktivität:

- Die Kinder recherchieren zu regionalen und saisonalen Obst- und Gemüsesorten. Infos dazu findet man z.B. hier:
- Ein (gemeinsamer) Gang über den Wochenmarkt bietet einen Überblick über die aktuell verfügbaren Obst- und Gemüsesorten.
- Feste Pappe wird in Kreisform (ca. 30–40 cm Durchmesser) ausgeschnitten. Es werden vier gleich große Felder eingezeichnet, die jeweils mit einer Jahreszeit beschriftet werden. Nun können die Kinder die Felder mit den Namen passender Lebensmittel und kleinen Zeichnungen füllen. Ein aus Pappe ausgeschnittener „Zeiger“ wird mithilfe der Spreizklammer in der Mitte befestigt und zeigt die aktuellen, „klimafreundlichen“ Sorten an.
- **Ergänzung:** Auf einer Landkarte oder einem Globus können die Transportwege anderer Obst- und Gemüsesorten nachvollzogen werden.

KLIMA

EISZEITEN UND KLIMAWANDEL

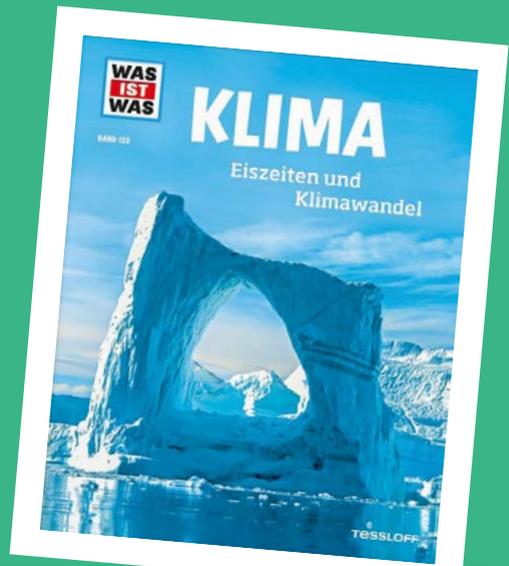
Manfred Baur

Tessloff Verlag, Reihe „WAS IST WAS“, Bd. 125

ISBN: 978-3-7886-2110-0

48 S., 12,95 €

Ab ca. 8 Jahren



Dinosaurier sind seit jeher ein beliebtes Sachbuchthema. Aber was hat die Geschichte dieser Urzeittiere mit dem Klima zu tun? Und welche Auswirkungen hat das Klima auf die Menschheitsgeschichte? Nicht nur diesen spannenden Fragen wird hier auf den Grund gegangen, sondern auch ein Blick in die (Klima-)Zukunft geworfen. Inklusiv Anregungen, was wir alle tun können, damit die drohenden Szenarien (vielleicht) doch noch beeinflusst werden können ...

Steigende Meeresspiegel, Hitzewellen, verheerende Dürren: In allen Medien wird über die Folgen des Klimawandels berichtet. Doch was genau sind die Hintergründe? Wie ist es dazu gekommen?

Anhand zahlreicher Fotos und Illustrationen sowie knapper, gut gegliederter Texte findet man hier verständliche Infos – und jede Menge Denkanstöße!



„Lernen durch Tun“ – dieser klassische Förderansatz macht beim Thema Klimaschutz besonders viel Sinn und auch noch Spaß! Grundlage für individuell oder gemeinschaftlich geplante und durch-

geführte Aktionen bieten die Mitmachideen des Buches.

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Zugang (analog oder digital) zu den Seiten 46/47 („Was jeder tun kann“)
- Pappe, Stifte

Vorgehen/Aktivität:

- Die Kinder stellen jeweils einen Fuß auf ein Stück Pappe und zeichnen die Umrisse nach: So entsteht ihr ganz persönlicher „ökologischer Fußabdruck“. Wenn man ihn verkleinern will, kann man das durch Verhaltensänderungen im Alltag erreichen.
- Jedes Kind wählt aus der Liste der vorgeschlagenen Aktivitäten vier aus, die ihm am besten umsetzbar erscheinen. Der gezeichnete Fußabdruck wird ausgeschnitten und in vier Abschnitte unterteilt, in die die gewählten Aktivitäten eingetragen werden. Sobald eine von ihnen ausgeführt wurde (z.B. beim Einkauf, auf dem Schulweg oder im Rahmen eines Klassenprojekts) wird der Abschnitt weggeschnitten und der Abdruck entsprechend verkleinert.

UMWELTSCHUTZ

Dela Kienle / Jochen Windecker (Ill.)

Ravensburger, Reihe „Wieso? Weshalb? Warum? ProfiWissen“, Bd. 26

ISBN 978-3-473-32970-0

56 S., 14,99 €

Ab ca. 8 Jahren



Profiwissen – in einem Kinder-Sachbuch? Das belächelt man nur so lange, bis man selbst verständlich erklären soll, wie viele verschiedene Pflanzen, Säugetiere und Vögel (noch) im Amazonas-Regenwald beheimatet sind. Oder, was der Verzehr von gekauften Keksen mit dessen Vernichtung zu tun hat. Was genau geht vor sich, wenn Permafrostböden allmählich auftauen? Und wie oft muss man eine Papiertüte benutzen, damit sie die Umwelt weniger belastet als eine Plastiktüte? Wer jetzt ins Grübeln gerät, sollte schnell nachlesen, um mehr über Themen wie Erderwärmung, Insektensterben, Plastikflut oder Müllberge zu erfahren.

Eine perfekte Mischung aus vielfältigen, differenzierten Hintergrundinfos und kreativen Mitmachideen! Viele Seiten sind ausklappbar und erweitern so die Doppelseiten-Themen. Infokästen, Checklisten, Bastelanleitungen und viele farbige Illustrationen sorgen für abwechslungsreichen Lese- und Lernspaß!



Böden durch Süßwasser versalzen und damit verhindern, dass die Pflanzen keimen? Das passiert in heißen Gebieten durch zu starke Bewässerung – denn auch Süßwasser enthält Salz, das bei Hitze in den Böden zurückbleibt und sie auf Dauer unbrauchbar macht. Anschaulich macht das ein einfacher Versuch!

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Zugang (analog oder digital) zu S. 34 des Buches
- Kressesamen, Salz, Watte, Wasser, zwei Teller o. Schalen pro Kind

Vorgehen/Aktivität:

- Auf zwei gleich großen Tellern (oder Dessertschälchen) wird jeweils eine identische Menge Watte flach ausgebreitet. Dann werden auf beide Watteunterlagen ca. 10–15 Kressesamen verteilt. Die Watte auf dem einen Teller wird mit Süßwasser (normalem Trinkwasser) gegossen, die andere mit Wasser, in dem etwas Salz aufgelöst wurde. Beide werden mit durchlöcherter Folie abgedeckt und regelmäßig nachgewässert. Das Ergebnis zeigt sich schon nach wenigen Tagen!

SPUK IN DER FLEDERMAUS-GROTTE

Julian Press

cbj, Reihe „Finde den Täter – Wimmelbild-Ratekrimis“, Bd. 10

ISBN 978-3-570-17639-9

128 S., 10,00 €

Ab ca. 8 Jahren



Ein Paradies für Lakritzfans! Aber das Taubenatelier unter dem Dachboden des Süßwarengeschäfts in der Taubengasse Nr. 23 ist vor allem eins: Treffpunkt der „Lakritzbande“, die aus Philipp, Flo und Carolin besteht, und eine große Leidenschaft für das Knacken kniffliger Kriminalfälle hat. Kommissar Lars kann diese Unterstützung sehr gut gebrauchen. Ganz ohne die Mithilfe der Leserinnen und Leser können die Rätsel der geheimnisvollen Wendeltreppe, der vermeintliche Spuk in der Fledermausgrotte, die Suche nach dem wertvollen Koi-Karpfen Ky Oto oder der seltsame Zusammenhang von Karneval und Falschgeld aber natürlich nicht aufgeklärt werden ...

Vier spannende Rate-Krimis, die durch ihren Mix von kurzer Erzählhandlung und Fragen, deren Antworten in Bilderrätseln versteckt sind, Lust aufs Lesen machen.



Die Suchaufträge, die hier anhand von Bildern gelöst werden müssen, können auch als Grundlage von kreativen Leserätseln dienen. So können z.B. zerrissene Zettel mit geheimen Botschaf-

ten sorgfältig wieder zusammengesetzt und entziffert werden.

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Zettel, Stifte
- Umschläge

Vorgehen/Aktivität:

- Ein Auftrag, der z.B. in der Leseclub-Bibliothek ausgeführt werden muss, wird als kurze Nachricht auf einen nicht zu kleinen Zettel geschrieben. Beispiel: „Sucht nach dem Buch mit dem Titel XY, und schreibt das erste Wort aus Kapitel 4 auf.“
- Der Zettel wird dann in mindestens sechs Teile zerrissen (siehe Beispiel auf S. 48 des Buches), die in einen Umschlag gesteckt und der Gruppe nach dem Vorlesen oder gemeinsamen Lesen des Kapitels „Eine rätselhafte Nachricht“ in der Bibliothek überreicht werden.
- **Erweiterung:** Man gestaltet mehrere Suchaufträge in dieser Form und lässt die „Detektivgruppen“ gegeneinander antreten. Wer knackt den Fall am schnellsten (und durchschaut das Ordnungsprinzip in der Leseclub-Bibliothek)?

DAS GROBE FUßBALLQUIZ

Theo Grünewald

arsEdition

ISBN 978-3-8458-3493-1

100 S., 10.00 €

Ab ca. 9 Jahren



Wie oft haben vier deutsche Vereine gleichzeitig die K.-o.-Phase der Champions League erreicht? Welcher Spieler hatte die meisten WM- und EM-Einsätze? Welche „Fahrstuhlmannschaft“ ist bisher am häufigsten aus der 1. Bundesliga ab- und wieder aufgestiegen? Und welcher Verein musste direkt im Jahr nach einer gewonnenen Meisterschaft absteigen? Wetten, dass bei diesen Quizfragen aus den Bereichen Champions League, Bundesliga, Europa- und Weltmeisterschaft auch gleich noch ein spannender Wettkampf zwischen Generationen von Fußballfans entsteht?

Zu den mehr als 100 kniffligen Fragen auf 50 Karten werden jeweils drei Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Auf der Rückseite findet sich jeweils die Antwort bzw. Erläuterung. Ob in Familie, Verein, Schule oder Leseclub: Hier wird auf jeden Fall spielerischer Ehrgeiz geweckt!



Ein Fußballquiz lässt sich gut mit Rateteams inszenieren! Da der Schwierigkeitsgrad unterschiedlich ist, muss im Zweifel auf Schwarmintelligenz bzw. Gruppendiskussion gesetzt werden. Weil sich auf eine Antwort geeinigt werden muss, wird auch noch Teamfähigkeit trainiert ...

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- ein großer Raum bzw. Platz im Freien (Schulhof, Garten)
- Trillerpfeife, Stoppuhr
- Zettel, Stifte

Vorgehen/Aktivität:

- Die Kinder werden in gleich große Teams eingeteilt. Jedes Team beschriftet drei Karten – eine mit „A“, eine mit „B“ und eine mit „C“.
- Die Betreuerin oder der Betreuer liest die Frage und die drei Antwortmöglichkeiten einer verdeckt gezogenen Karte vor, gibt mit der Trillerpfeife das Startsignal und stellt die Stoppuhr auf ca. 1 Minute (abhängig von Alter und Wissensstand).
- Die Teams beraten sich leise und einigen sich auf ihre Antwort.
- Ein weiterer Pfiff signalisiert das Ende der Zeit, und die Teams zeigen die Karte mit der gewählten Antwort. Das Siegerteam erhält einen Punkt.
- **Bewegte Variante:** Das Verliererteam muss eine von drei vorher festgelegten Bewegungsaufgaben absolvieren (z.B. 30 Sekunden auf der Stelle dribbeln, 1 Minute lang einen Ball so schnell wie möglich reihum reichen, fünf Sprünge etc.).

DIE EINLADUNG

Timo Parvela / Bjørn Sortland / Pasi Pitkänen (Ill.)

Kosmos, Reihe „Kepler62“, Bd. 1

ISBN 978-3-440-16612-3

128 S., 12.99 €

Ab ca. 10 Jahren



Für Ari ist das Leben mit seiner überforderten Mutter und dem kleinen Bruder, um den er sich kümmern muss, eigentlich nur auszuhalten, weil er sich in sein Lieblingscomputerspiel „Kepler 62“ flüchten kann. Schließlich warten wenigstens da Erfolgserlebnisse auf ihn! Welche Folgen es haben kann, wenn man ein nie erreichtes Level knackt und daraufhin eine mysteriöse Einladung erhält, hätte sich Ari allerdings in seinen schlimmsten (Alb-)Träumen nicht vorstellen können ...

Der gruselig-spannende Abenteuerroman greift Science-Fiction-Elemente auf, spielt aber auch mit aktuellen Themen wie Überwachungsstaat oder (gesellschaftliche) Verantwortung. Der knappe Text wird von düster-faszinierenden Illustrationen im Comic- bzw. Mangastil ergänzt bzw. weitererzählt. Und das Beste? Fortsetzung folgt!



Die eindrucksvollen Illustrationen wecken Neugier – und Emotionen! Das kann man gut als Schreibanlass nutzen und die Kinder selbst die Geschichte zu einzelnen Bildern erfinden und aufschreiben lassen. Gleich mehrere Illustrationen erstrecken sich über eine Doppelseite

und können als Geschichtenimpuls verwendet werden.

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Zugang zu den entsprechenden Buchseiten, ggf. digital (z.B. mittels Dokumentenkamera), gut geeignet sind beispielsweise die Seiten 24/25 oder 110/111, die viel Interpretationsspielraum bieten.
- Papier in einer passenden Farbe (z.B. dunkelgrau oder schwarz), Schere

Vorgehen/Aktivität:

- Mit einem passend zugeschnittenen Stück Papier wird die Textpassage auf der Doppelseite vor dem (gemeinsamen) Betrachten abgedeckt.
- Die Kinder sollen nun ihre eigenen Ideen aufschreiben und sich dabei an folgenden Leitfragen orientieren: Wo könnte sich die Szene abspielen? Welche Figuren bzw. Wesen spielen dabei eine Rolle? Was ist passiert bzw. was wird gleich passieren?
- Die Mini-Geschichten werden dann reihum vorgelesen. Welcher Entwurf am nächsten an die tatsächliche Handlung herankommt, wird natürlich nicht verraten, sondern ... nachgelesen!

DAS VERZAUBERTE AMULETT

Frauke Nahrgang/Timo Grubing (Ill.)

Ravensburger, Reihe „Leserabe“

ISBN 978-3-473-36139-7

64 S., 5,99 €

Ab ca. 8 Jahren



Was für ein verhextes Durcheinander! Nicht allein, dass der Kobold Frido von einer Fee namens Magnolia den gefährlichen Auftrag bekommt, den guten Zauberer Brandur vor dem Verderben zu retten. Auf dem Weg dorthin stellen sich ihm auch noch allerlei magische Hindernisse in den Weg: von der Elfe Alva, die unbedingt aus Kröten einen Prinzen herausküssen möchte, über Kröten, die genau das keinesfalls wollen, bis zu einem Funken sprühenden Drachen und einer Elster mit verhextem Schnabel. Hier geht definitiv nichts mit rechten Dingen zu ...

Die märchenhafte Erstlesergeschichte aus der Reihe „leichter lesen“ ist in kurze Kapitel aufgeteilt, bietet ein Glossar mit schwierigeren Begriffen und grafische Hilfen wie die Silbentrennung bei längeren Wörtern. Viele bunte Illustrationen und ein Leserätsel runden das magische Lesevergnügen ab.



Magische Gegenstände üben eine besondere Faszination aus. Sogar wenn sie selbst gebastelt sind! Man muss sie nur mit einer fantasievollen Geschichte verknüpfen ...

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- (abgebrannte) Teelichter
- Stricknadel, Stopfnadel
- dünne, silberne Geschenkkordel
- Papier, Stifte, Schere

Vorgehen/Aktivität:

- Aus den Teelichtern werden die Kerzen bzw. Kerzenreste entfernt. Dann wird der Rand in gleichmäßigen Abständen bis zur Bodenplatte eingeschnitten und die Abschnitte werden nach außen geklappt wie eine Sonne.
- Mit der Stopfnadel können die Kinder nun individuelle Muster oder ihre Initialen in das Aluminium stanzen. Zwischen zwei Büchern werden die fertigen Anhänger glatt gepresst.
- In den äußeren Rand der Bodenplatte bohrt die Betreuerin oder der Betreuer mit der Stricknadel ein größeres Loch, durch das dann die Kordel bzw. „Kette“ gefädelt wird.
- Nun darf erzählt werden: Welche magische Kraft haben die jeweiligen Amulette?

DER VOLL VERPATZTE SCHULSTART

Lisa-Marie Dickreiter / Andreas Götz /
Nikolai Renger (Ill.)

Oetinger, Reihe „Berti und seine Brüder“, Bd. 2

ISBN 978-3-7891-1070-2

64 S., 8,00 €

Ab ca. 6 Jahren



Das darf doch wohl nicht wahr sein! Ausgerechnet an Bertis erstem Schultag hat die gesamte Familie verschlafen. Berti, seine Eltern und seine Brüder Harald, Sture und Erik geben zwar ihr Bestes, aber der Weg zur großen Schulstartfeier wird zur absoluten Katastrophe: Das beginnt mit Bertis mehr als unpassender Kleidung (einem Schlafanzug), setzt sich mit einer Polizeikontrolle (wegen Missachtung der roten Ampel) fort und endet mit der Flucht vor dem gemeinsten Hund der Welt (Hilfe!). Naja, nicht ganz. Denn Berti sorgt auch noch für ein höchst ungewöhnliches Klassenfoto ...

Ein wirklich witziges Erstleserbuch mit einer rasanten Geschichte, großartigen Illustrationen und vielen pfiffigen Leseanimationen und -spielen im Anhang. Da bleiben auch Leseanfänger/-innen dran!



Selbst lesen macht Spaß. Aber wirklich gute Erstlesebücher lassen sich auch bestens vorlesen! Und regen – mit

Pausen an den richtigen Stellen – die Fantasie der Kinder an. Mal ganz abgesehen davon, dass beim Nach- und Weitererzählen auch das Textverständnis gefördert wird ...

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- das Buch
- Klebezettel und kleine Zettel, Stifte

Vorgehen/Aktivität:

- Die Geschichte wird vor dem Vorlesen mit Klebezetteln unterteilt. Dafür werden an besonders spannenden Stellen Pausen markiert, z.B. nach „Und dann schreien alle. Weil bei Rot fahren streng verboten ist“, nach „Sind sie jetzt auch verhaftet“ oder nach „Mitten auf dem Gehweg steht Sternchen. Der gemeinste Hund der Welt“.
- Beim Vorlesen wird dann an den markierten Stellen eine Pause eingelegt und die Kinder sollen erzählen, wie ihrer Meinung nach die Geschichte weitergeht.
- **Variante:** Die Passagen in wörtlicher Rede werden auf kleine Zettel notiert, durchnummeriert (auf den Zetteln und im Buch) und an die Teilnehmer/-innen verteilt. Beim Vorlesen wird nun jedes Mal, wenn wörtliche Rede kommt, eine Pause gemacht und die entsprechende Nummer genannt. Dann liest das jeweilige Kind seinen „Rollentext“ vor.

1000 GEFAHREN IN DER VERSUNKENEN STADT

Fabian Lenk/Stefani Kampmann (Ill.)

Ravensburger, Reihe „1000 Gefahren –
Du entscheidest selbst“

ISBN 978-3-473-52590-4

128 S., 5,99 €

Ab ca. 10 Jahren



Geheimnissen auf den Grund gehen? Das wird in dieser Geschichte ganz wörtlich genommen! Tom – und die direkt angesprochenen Leserinnen und Leser – erforschen nämlich im Rahmen einer internationalen Expedition die Ruinen der versunkenen Stadt Alexandria, die 365 nach Christus durch einen furchtbaren Tsunami zerstört wurde. Doch in der Tiefe trifft man nicht nur auf Fische – während der Unternehmung werden die mutigen Taucher auch mit den Geistern verstorbener Seeleute, riesenhaften Grabwächtern und betrügerischen Wissenschaftlern konfrontiert. Da kann eine falsche Entscheidung höchst gefährliche Folgen haben ...

Interaktive Geschichten haben viel Potenzial für die Leseförderung! Die Leserinnen und Leser bestimmen nach jedem Kapitel selbst, wo weitergelesen wird und wie die Handlung sich entwickelt. Spannend, fantastisch und hier im wahrsten Sinn mit Tiefgang ...



Auf der Entdeckerliste der jungen Forscher/-innen steht auch eines der sieben Weltwunder: der Leuchtturm von Alexandria. Über ihn und die anderen

Wunder gibt es auch für die Leserinnen und Leser noch viel mehr herauszufinden...

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Internetzugang bzw. ein (gemeinsamer) Besuch in der Bibliothek

Vorgehen/Aktivität:

- Den Kindern wird eine Liste der sieben Weltwunder zur Verfügung gestellt. Entweder analog oder über einen Link wie z.B.:
- Alle Teilnehmenden suchen sich jeweils eines der Weltwunder aus, über das sie noch mehr in Erfahrung bringen möchten. Die Informationen findet man auf Internetseiten wie z.B.:



Oder man recherchiert in der Bibliothek.



- Die Ergebnisse werden in Steckbriefform präsentiert und können individuell mit Fotos und Zeichnungen ergänzt werden.

DIE ABENTEUER VON DOG MAN

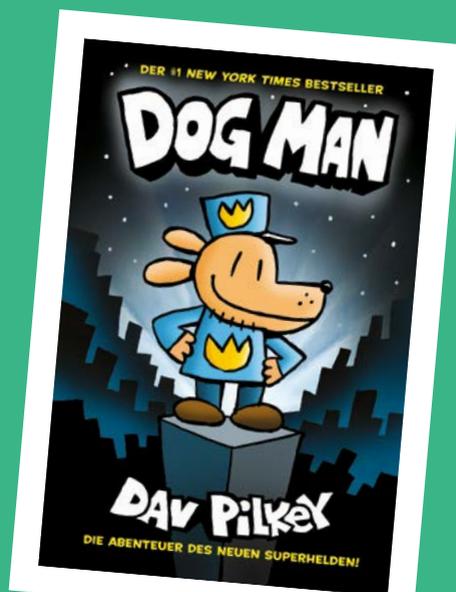
Dav Pilkey / Gerda Maria Pum (Übers.)

Adrian, Reihe „Dog Man“, Bd. 1

ISBN 978-3-947188-55-0

240 S., 9,99 €

Ab ca. 8 Jahren



Dog Man – was soll das denn sein? Die Antwort liegt eigentlich auf der Hand. Oder vielmehr auf dem OP-Tisch, aber das würde jetzt zu weit führen. Dog Man ist nämlich die künstlich hergestellte Mischung aus einem supersportlichen, Kung Fu-begeisterten, aber eher weniger intelligenten Polizisten und einem körperlich weniger gut ausgestatteten, aber superschlauen Polizeihund. Alles klar? Falls nicht, muss man da jetzt eben durch – und die völlig durchgeknallten Comicabenteuer von Dog Man von Anfang an miterleben.

Die gefeierte Graphic-Novel-Reihe beginnt mit zwei Freunden im Grundschulalter, die ihrer Fantasie in selbst gezeichneten Comics freien Lauf lassen. Da sucht man vielleicht etwas länger nach Logik, literarischem Anspruch oder Tiefgang, dafür lachen sich aber ggf. auch hartnäckige Leseverweigerer/-innen schlapp. Und für Erwachsene gibt es mit dem Brief der restlos gestressten Grundschullehrerin auf S. 112 auch noch Hintergründiges zum Thema Leseförderung ...



Der Anhang des Buches bietet witzige, kreativ-spielerische Ideen, die ohne Aufwand umsetzbar und erweiterungs-

fähig sind. Sehr unterhaltsam und spielerisch lassen sich z.B. die beiden Mimik-Schaubilder von S. 227 und S. 230 einsetzen, die den Kater Petey bzw. ein neutrales Gesicht mit verschiedenen Gefühlsregungen zeigen.

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Sitzordnung im Kreis
- Farbstifte, Papier bzw. Kärtchen

Vorgehen/Aktivität:

- Die beiden Schaubilder mit den jeweiligen Gefühlsadjektiven werden kopiert. Evtl. nicht bekannte Wörter wie „angeekelt“ oder „teuflisch“ werden in der Gruppe geklärt.
- Die Schaubilder werden in einzelne Gesichter (mit Begriffen) unterteilt und auf Kärtchen aufgeklebt.
- Die Kärtchen werden dann verdeckt gemischt und jedes Kind zieht eine Karte, die die anderen nicht sehen dürfen.
- Die Kinder ahmen dann den jeweiligen Gesichtsausdruck nach bzw. das auf ihrem Kärtchen benannte Gefühl mit Mimik und Bewegung – aber ohne Worte. Die anderen erraten das jeweilige Gefühl.

DIE VERBOTENE ZONE

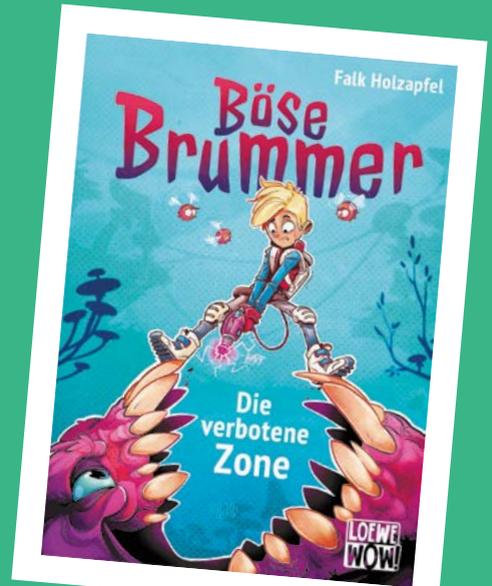
Falk Holzapfel

Loewe Wow!, Reihe „Böse Brummer“, Bd. 1

ISBN 978-3-7432-0580-2

160 S., 12,00 €

Ab ca. 9 Jahren



Hat etwa gleich am Buchanfang das letzte Stündlein der beiden überforderten Helden Steven und Piet geschlagen? Das wäre ja ein Jammer! Also beginnt man definitiv besser mit dem eigentlichen Anfang des unglaublichen Käferabenteuers, nämlich mit der Idee der beiden Freunde, per gigantischer Metallbüchse in die Zonen unter der Stadt zu gelangen und sich dort eine Prämie für gefangene Bugs, wie z.B. den Gobbler-Wobbler, zu erkämpfen. Die Idee an sich ist zweifellos gut – aber bei der Ausführung sind wütende Hornwespen, Abstürze in übelriechende Sümpfe oder ein gigantischer Majestodon noch die geringsten Sorgen ...

Die WOW-Reihe greift die Lesevorlieben vieler Kinder auf: wenig Fließtext, viele Comicillustrationen, wörtliche Rede, ein sehr abwechslungsreiches Layout – und eine rasante Handlung, die Witz und Spannung verbindet. Das klappt bei den Brummern wie geschmiert und macht definitiv Lust auf weitere (Lese-)Ausflüge in die Verbotene Zone ...



Steven und Piet erhalten unerwartet Hilfe von einem etwas unwirschen Droiden namens B-PO/16. Der restlos veraltete Roboter muss zu seinem Leidwesen alles befolgen, was seine User ihm befehlen. Eine Idee zum Nachmachen!

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Papier, Stifte
- ggf. Bastelmaterialien wie Klorollen, Alufolie, Blumendraht, Eierkartons, leere Pralinenschachteln, Tonpapier (s. verlinkte Bastelanleitung unten)

Vorgehen/Aktivität:

- Die Kinder denken sich einen Droiden aus, der ihnen bei einer ungeliebten oder riskanten Tätigkeit helfen könnte, finden einen Namen für ihn und erstellen ein illustriertes Kurzporträt.
- **Variante:** Die Roboter werden aus Müll/Recyclingmaterial gebastelt. Eine schöne Anleitung findet man hier:



JACK, DER MONSTERSCHRECK UND DIE ZOMBIE-PARTY

Max Brallier / Douglas Holgate (Ill.) / Kai Kilian (Übers.)

arsEdition, Reihe „Jack, der Monsterschreck“, Bd. 2

ISBN 978-3-8458-3656-0

320 S., 12,99 €

Ab ca. 10 Jahren



Probleme mit dem Selbstbewusstsein haben Jack und seine Freunde definitiv nicht! Schließlich haben sie gerade eine Zombie-Invasion in Wakefield abgewendet: Der Beginn ihrer Heldenmission, die sie – mindestens – auf eine Stufe mit den Rittern der Tafelrunde hievt. Doch Zeit zum Ausruhen bleibt den selbst ernannten postapokalyptischen Actionhelden nicht. Denn die Zombies haben ihr Verhalten auf seltsame Weise verändert – und das muss dringend erforscht werden, um die Welt oder zumindest das eigene Leben zu retten.

Ein Computerspiel-Nerd, seine schräge Clique, eine menschenleere Stadt und eine Ansammlung von Zombies und Monstern mit großem Appetit: Das ist der abgedrehte Hintergrund der Buchfassung einer erfolgreichen Netflix-Serie, die Spannung, Grusel, Witz und aktuelle Medienbezüge verbindet. Comic-Illustrationen ergänzen die atemlose Story, die auch Leserverweigerer ansprechen dürfte ...



Ein Bestiarium anlegen? Was soll das überhaupt sein? Nicht nur Jacks Freunde sind von der Idee zunächst verblüfft. Aber natürlich macht es Sinn, sich – streng

wissenschaftlich – mit seinen Widersachern zu beschäftigen. Nicht nur Jack, sondern auch andere Buchhelden wie z.B. Harry Potter, machen es schließlich vor!

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Internetzugang oder ein Besuch in der Bibliothek
- **analoge Variante:** Papier, Stifte
- **digitale Variante:** eine Kreativ-App für Buchgestaltung wie z.B. „Book Creator“ (s. auch Einführung unter „Stories for Kids Who Dare to be Different“)

Vorgehen/Aktivität:

- Die Kinder recherchieren Informationen zu fantastischen Kreaturen (z.B. in „Hogwarts Schulbücher – Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“, im „Atlas der Fabelwesen“ oder online nachschauen.)
- Jedes Kind wählt ein Monster bzw. Fabelwesen aus und erstellt – analog oder digital – einen Steckbrief mit Lebenslauf, Fotos, eigenen Illustrationen.
- Variante für die Schreibwerkstatt: Eine kurze Geschichte schreiben, wie die Begegnung mit diesem Wesen in der wirklichen Welt aussehen könnte.



(Vor-)Lesen rund um die Welt –
Zwei- und mehrsprachige Kinderbücher

ICH BIN DER STÄRKSTE IM GANZEN LAND

Mario Ramos

Viersprachiges Bildkartenset (Dt. / Frz. / Poln. / Türk.)

Moritz

ISBN 978-3-89565-386-5

13 S., 18,00 €

Ab ca. 5 Jahren



Er ist der König des Waldes! Davon ist der große, böse Wolf überzeugt. Aber es schmeichelt natürlich seiner Eitelkeit, wenn er auf seinem Spaziergang jedem, den er trifft, die Frage stellen kann: „Wer ist der Stärkste im ganzen Land?“ Wirklich überraschend ist es nicht, dass sowohl der kleine Hase als auch Rotkäppchen, die sieben Zwerge oder die drei kleinen Schweinchen übereifrig versichern, dass natürlich er, der Wolf, der Stärkste sei. Und der wird nach jeder Begegnung noch ein bisschen größer und angeberischer. Bis er auf ein kleines, grünes Wesen trifft, das eine ganz und gar unglaubliche Antwort parat hat ...

Das Kult-Bilderbuch eignet sich perfekt für die Inszenierung mithilfe des Kamishibai-Erzähltheaters: ein knapper, pointierter Text, ruhige Illustrationen mit viel Witz im Detail, Refrain-Charakter und eine geniale Schlusspointe. Die viersprachige Ausgabe bietet sich für mehrsprachige, interaktive Vorleseaktionen an – und für deren kreative Ausgestaltung!



Vier Sprachen? Da geht doch noch mehr! Aufgrund des geringen Textumfangs kann die „Ressource“ Mehrsprachigkeit

ohne großen Aufwand für eine kreative und sprachfördernde Aktion genutzt werden.

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Bildkarten bzw. Texte des Kamishibai

Vorgehen/Aktivität:

- Die Kamishibai-Geschichte wird – evtl. mit verteilten Rollen – auf Deutsch und ggf. in einer der anderen angebotenen Sprachen vorgelesen, die Bilder werden dabei ausgiebig betrachtet und besprochen und das Textverständnis sichergestellt.
- Wer beherrscht eine weitere Sprache? Hier können die Kinder, aber auch Eltern oder Betreuer/-innen an einer Erweiterung der Textversionen mitwirken.
- Die kurzen Textteile werden gemeinsam bzw. zu Hause in die jeweilige Herkunftssprache übersetzt. Dabei kommt es weniger auf eine wörtliche, sondern vielmehr auf eine sinngemäße Übersetzung an.
- Die neue Sprachvariante ergänzt dann das Kamishibai-Angebot und wird ebenfalls vorgelesen. Fortsetzung erwünscht!

DER FUCHS RUFT NEIN!

Silvia Hüsler / Aylin Keller (Hrsg.)

Multilingual

TALISA

ISBN 978-3-939-61968-0

32 S., 17,50 €

Ab ca. 5 Jahren



Lecker! Dem Fuchs läuft angesichts der köstlichen Kirschen in der Tüte auf seinem Schoß schon das Wasser im Mund zusammen. Doch leider ist er nicht der Einzige, der es auf die saftigen Früchte abgesehen hat: Scharen von frechen und hungrigen Gänsen, Hasen, Ziegen, Mäusen und Hühnern bedienen sich so schnell am Vorrat, dass der Fuchs gar nicht schnell genug „NEIN!!“ rufen kann. Da hilft es ihm auch nichts, dass er vielsprachig unterwegs ist und seinen Ausruf in rund 50 Sprachen beherrscht.

Auf die Schnelle etwas Arabisch, Polnisch, Persisch oder Vietnamesisch lernen? Das klappt mit diesem witzigen, fast textfreien Bilderbuch, das sich auf wenige Wörter beschränkt: Das wütende „NEIN!“, das in bunten Sprachen und Schriftzeichen in den Illustrationen auftaucht, sowie die Tiernamen, die jeweils in Deutsch, zahllosen anderen Sprachen und mit Aussprachehilfe angeboten werden. Vielfalt pur!



Das minimalistische Textangebot liefert eine Steilvorlage für kreative Erweiterung und damit die Möglichkeit, die sprachlichen Ressourcen der Kinder einzubinden:

Ein vielsprachiges Bilderbuch als Gemeinschaftsprodukt regt die Fantasie an und dient der Sprachförderung aller Teilnehmer/-innen.

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- weiße Klebezettel
- Buntstifte, ggf. Wasserfarben

Vorgehen/Aktivität:

- Es liegt auf der Hand, mit dem Wort „JA!“ anzufangen. Welche Sprachen können die Kinder beisteuern?
- Die gefundenen Übersetzungen werden mit Buntstiften auf Klebezettel geschrieben und dann in das Buch eingefügt: Als Ausruf der anderen Tiere, die schließlich von ihrer eigenen Aktion überzeugt sind. Wollt ihr auch Kirschen haben? „JA!“
- **Ergänzung:** Analog zu den Buchseiten, auf denen die Namen der einzelnen Tiere in vielen Sprachen aufgelistet sind, können natürlich auch noch weitere Kirschendiebe aufgeführt werden. Welche Tiere kommen noch in Frage – und wie heißen sie in den Familiensprachen der Kinder? Die Wörterlisten werden mit Tierillustrationen der Kinder ergänzt.

ARMSTRONG

DIE ABENTEUERLICHE REISE EINER MAUS ZUM MOND (DT./ARAB.)

Torben Kuhlmann

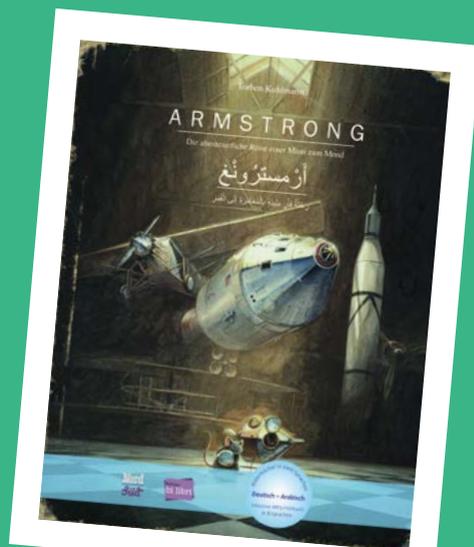
Mit MP3-Hörbuch

Hueber

ISBN 978-3-19-069599-7

128 S., 22.00 €

Ab ca. 8 Jahren



Ein kleiner Schritt für einen Menschen, ein großer Schritt für eine ... Maus! Ein Mäuserich mit unstillbarem Forscherdrang mag nicht an den fantastischen Käsemond glauben, von dem die anderen Mäuse träumen. Doch eine wissenschaftliche Expedition muss akribisch vorbereitet und dokumentiert werden. Wie gut, dass die Forschermaus im Smithsonian Museum auf einen Verbündeten trifft, der sie in ihrem Vorhaben bestärkt. Also geht es los mit mühevoller Recherche, Planung und Konstruktion der Ausrüstung. Und der Lohn? Unendliche Weiten und am Ende ein Schritt auf die Mondoberfläche, der (Mäuse-)Geschichte schreibt ...

Die nostalgischen, sepiagetönten und detailverliebten Illustrationen dieses wunderschönen Bilderbuches sprühen nur so vor Fantasie und Witz. Und selbst die Großen werden dabei noch Neues über die Geschichte der Mondlandung erfahren – spätestens im Sachanhang!



Den Ausflug ins All, der die kleine Maus so überwältigt, kann man auch mit einer spielerischen Aktion im Freien begreifbar machen – und sich dabei

tatsächlich im „Sonnensystem“ bewegen ...

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Gegenstände, die die Größenverhältnisse der Planeten verdeutlichen: einen aufblasbaren Wasserball, eine Grapefruit, eine Orange, zwei Limonen, zwei kleine Murmeln, zwei Erbsen.
- Die Aktion findet draußen statt – auf dem Sportplatz oder auf einem mindestens 75 Meter langen Weg.

Vorgehen/Aktivität:

- Die Kinder beschäftigen sich mit den Planeten des Sonnensystems: Wie heißen sie und in welcher Anordnung würden die Kinder sie der Größe nach aufreihen?
- Draußen wird dann mithilfe der Gegenstände eine entsprechende Anordnung nach Größe der Planeten und ihrem Abstand zueinander vorgenommen. Kostenloses Downloadmaterial mit zusätzlichen Hintergrundinfos gibt es hier:



Vorlesepaß und mehr –
Bilderbücher für die Grundschule

DIE KRABELTIER- SAFARI

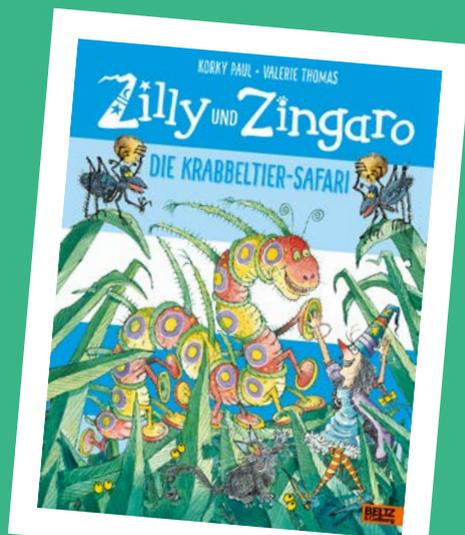
Valerie Thomas / Korky Paul (Ill.) /
Ulli und Herbert Günther (Übers.)

Beltz & Gelberg, Reihe „Zilly und Zingaro“

ISBN 978-3-407-81251-3

30 S., 12,95 €

Ab ca. 5 Jahren



Draußen grünt und blüht, krabbelt, summt und brummt es. Die Zauberin Zilly und ihr bester Freund, der Kater Zingaro, betrachten fasziniert das geschäftige Treiben der Ameisen und Käfer. Und natürlich kommen die beiden dabei mal wieder auf eine geniale Idee. „Abrakadabra!“ – ein Schwung mit Zillys Zauberstab und schon sind die Freunde winzig klein und können sich das ganze Gewusel aus der Nähe anschauen. Was auch die schlaue Zauberin nicht bedacht hat: Winzige Wesen sind schnell in großer Gefahr! Und der rettende Zauberstab hängt hoch oben im Rosenstrauch ...

Bei Zilly und Zingaro sind vergnügliches Chaos und verzwickte Situationen Programm. Aus diesen – meist selbst verschuldeten – Nöten finden die beiden kultigen Helden jedoch immer wieder glücklich heraus: mit rettenden Einfällen in letzter Minute, einem ordentlichen Schuss Magie und ... spannenden Vorlesegeschichten! Die vor Details nur so wimmelnden Illustrationen bieten dabei viel Raum zum Entdecken und (Weiter-)Erzählen.



Winzig klein oder riesengroß?
Das kommt auf die Perspektive
an! Die Kinder entdecken wie

Zilly und Zingaro, wie sich durch veränderte Größenverhältnisse der Blick auf die Welt verändert.

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- ausreichend Platz im Raum oder im Garten
- ggf. Papier, Stifte

Vorgehen/Aktivität:

- Die Kinder werden angeregt, sich in ein winziges Wesen hineinzusetzen.
- *Veränderte Blickwinkel kann man z.B. dadurch einnehmen, indem man sich auf den Boden bzw. die Wiese legt und nun Gegenstände wie Tisch und Stühle bzw. Blumen und Sträucher betrachtet. Wie fühlt sich das an? Welche Herausforderungen entstehen?*
- **Weiterführung:** Welche Gegenstände könnten mir nützen, wenn ich so klein wäre? Als was könnten z.B. eine Nusschale, ein Fingerhut, ein Strohalm oder ein Pappbecher dienen? Hier darf erzählt oder gemalt werden.

Wer möchte, kann auch über eine Pflanzenbestimmungs-App, wie z.B. die „Pl@ntNet“-App mehr zu heimischen Pflanzenarten erfahren.

HECTOR & HOLUNDA

WIRKLICH ZAUBERLICH UND
WUNDERSAM VERHEXT

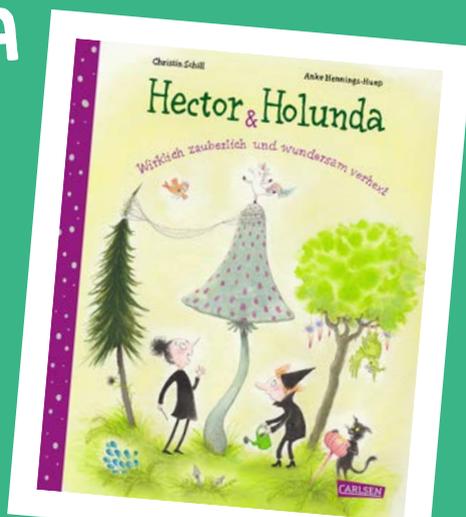
Christin Schill/Anke Hennings-Huep (Ill.)

Carlsen

ISBN 978-3-551-51094-5

144 S., 16.00 €

Ab ca. 6 Jahren



Die Hexe Holunda und der Zauberer Hector leben seit immerhin 270 Jahren mehr oder weniger harmonisch zusammen. Doch nun knallt es immer öfter: Hector liebt Pflanzen, Holunda ist Grünzeug egal. Hector sitzt hinter seinen Büchern, während Holunda auf dem Besen durch den Nachtwald düst. Und die kreativ zusammengezauberten neuen Haustiere stellen genauso große Herausforderungen dar wie das tägliche Küchenchaos, Hectors kostbare Zauberzutaten in Holundas Pilzsuppe oder die gewalttätig wuchernden Pflanzen im Treppenhaus. Kurzum: Im Hexenhaushalt steht eine Trennung vor der Tür ...

Das neuzeitliche Zaubermärchen überzeugt mit witzigen Figuren, einer abenteuerlichen Handlung und vielen farbenfrohen Illustrationen. Die einzelnen Kapitel haben ideale Vorleselänge und bieten Anknüpfungsmöglichkeiten für viele kreative Aktionen.



*Kinder lieben Quatschwörter!
Da passt es doch bestens, dass
die schrägen Namen der
Haustiere von Hector und*

*Holunda zum Erfinden ganz neuer
Bewohner der magischen Wohngemein-
schaft inspirieren ...*

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Papier, Buntstifte bzw. Wasserfarben

Vorgehen/Aktivität:

- Alle vom zauberischen Paar herbeigehexten Tiere sind magische Mischwesen – in Bezug auf ihr Aussehen und ihre Namen. Eine Verbindung von Katze und Hund wird z.B. ein Kund, ein winziges Einhorn heißt natürlich Einchen und der Mix aus Goldfisch und Spinne ist dann eben ein Spisch. Beim Vorlesen wird dieser Zusammenhang gemeinsam entdeckt!
- Die Kinder kreieren eigene magische Haustiere, statten sie mit einem passenden Namen aus und bringen ihre Vorstellung von diesen Wesen als Illustration aufs Papier. Was wird also aus z.B. aus der Verbindung von Elefant und Käfer, Zebra und Ameise oder Schildkröte und Bär? Ein ganzer Sprachspiel-Zoo!
- Digitale Variante: Die Kinder schicken sich gegenseitig zwei Tier-Emoticons per E-Mail oder über das Smartphone, fügen diese zeichnerisch oder am Computer zu einem Mischwesen zusammen und schreiben einen kleinen Steckbrief dazu.

AUSFLUG ZUM MOND

John Hare

Moritz

ISBN 978-3-89565-381-0

48 S., 14.00 €

Ab ca. 5 Jahren



Wie aufregend! Ein Schulausflug zum Mond ist ja nun wirklich etwas Besonderes. Und all die Kinder, die aus dem schulbusgelben Raumschiff herausklettern, folgen auch brav ihrem Betreuer, um das Gelände gemeinsam zu erforschen. Alle? Nein, nicht alle! Denn eins der Kinder hat einen Zeichenblock und Buntstifte unter dem Arm und weiß auch spätestens nach dem faszinierenden Ausblick auf den so weit entfernten blauen Planeten Erde, was es damit machen möchte. Allerdings nimmt das seine Aufmerksamkeit so in Anspruch, dass es den Abflug des Raumschiffs verpasst. Naja, schlimm genug – aber dann kann man ja weitermalen. Und ganz neue Erkenntnisse – und Freunde – gewinnen ...

Das textfreie Bilderbuch verzaubert mit seinen traumhaften Illustrationen, die keine Worte brauchen, um viele individuelle Geschichten zu erzählen.



Die außerirdischen neuen Freunde des Kindes sind völlig fasziniert von seinen Buntstiften – und dem selbst gezeichneten Regenbogen! Die mattgraue Mondlandschaft und seine ebenfalls farblosen Bewohner lassen die sparsam

eingesetzten Farbakzente umso stärker wirken und regen zu kreativen und spannenden Experimenten an ...

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- sechs farblose Gläser (z.B. alte Marmeladengläser)
- rote, gelbe und blaue Lebensmittelfarbe
- Küchenpapier

Vorgehen/Aktivität:

- Drei Gläser werden mit Wasser gefüllt, drei bleiben leer
- Der Inhalt jeweils eines Glases wird mit roter, gelber und blauer Lebensmittelfarbe eingefärbt. Dann werden die Gläser so im Kreis arrangiert, dass immer ein Glas mit gefärbtem Wasser und ein leeres nebeneinanderstehen.
- Aus Küchenpapier werden sechs Streifen geschnitten (am besten doppelt legen). Jeder Streifen verbindet dann zwei Gläser so, dass seine Enden den Glasboden berühren. Auf das regenbogenbunte Ergebnis muss man nicht lange warten! Die genaue Beschreibung der Aktion findet man hier:



ICH BIN VINCENT UND ICH HABE KEINE ANGST

Enne Koens / Maartje Kuiper (Ill.) /
Andrea Kluitman (Übers.)

Gerstenberg

ISBN 978-3-8369-5679-6

192 S., 15,00 €

Ab ca. 10 Jahren



„Ich bin Vincent, ich bin 11 Jahre alt und ich bin sehr gut im Überleben ...“ Vielleicht hilft es ja, wenn man diese Worte wie ein Mantra über hundert Mal wiederholt? Das wäre gut – denn ansonsten sähe es für Vincent nachts allein im Wald ungefähr so düster aus wie auf den schwarzen Buchseiten. Doch wie ist er überhaupt dorthin gekommen? Und was haben seine Mitschüler- / innen, vier imaginäre, sprechende Tiere und ein Mädchen mit dem seltsamen Spitznamen „Die Jacke“ mit der Flucht in den Wald zu tun?

Ein Mix aus MINT und Mobbing: Denn die Survival-Kenntnisse – mit naturwissenschaftlichem Einschlag –, die Vincent sich angeeignet hat, helfen ihm in der fast ausweglosen Situation, in die er während der Klassenfahrt hineingeraten ist. Mutig, ehrlich, informativ und sogar mit Humor – besser kann man dieses Thema nicht angehen!



In Vincents Bericht sind immer wieder Survival-Tipps eingestreut, die sich direkt auf die Geschichte beziehen. Doch

Vincents Ausrüstung und seine Fachkenntnisse können bestimmt noch erweitert werden: Ein ganz wichtiger Aspekt des Überlebenstrainings ist die

Orientierung in der Wildnis. Zum Beispiel mithilfe eines selbst gebastelten Kompasses!

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- flache Plastikschaale
- Nähnadel
- ca. 0,5 cm dicke Scheibe von einem (Wein-)Korken
- Magnet, ein Streifen Klebeband

Vorgehen/Aktivität:

- Die Nadel wird mit dem Klebestreifen so auf die Korkscheibe geklebt, dass sie auf beiden Seiten gleich weit über ihn hinausragt.
- Mit dem Nordpol des Magneten (bei einem Stabmagnet meist rot gekennzeichnet) mindestens 20 mal vom Öhr der Nadel in Richtung Spitze streichen, um sie zu magnetisieren
- Die Korkscheibe mit der Nadel in das mit Wasser gefüllte Schälchen setzen: Die Nadelspitze dreht sich nach Norden! Hier gibt es die genaue Anleitung:
- Zur noch einfacheren Variante „Schattenkompass“ gelangt man über den gleichen Link.



HANDBUCH FÜR SUPERHELDEN

TEIL 1: DAS HANDBUCH

Elias Våhlund / Agnes Våhlund (Ill.)

Jacoby & Stuart, Reihe „Handbuch für Superhelden“

ISBN 978-3-96428-023-7

96 S., 13,00 €

Ab ca. 8 Jahren



Die Hilfe ihrer Oma, bei der Lisa seit einigen Monaten lebt, würde die ganze Sache bestimmt nur noch schlimmer machen! Was soll Oma schon gegen die fiesen Jungs ausrichten, die Lisa seit dem ersten Tag an der neuen Schule wegen ihrer großen Ohren hänseln? Oft ist die Bibliothek Lisas einziger Zufluchtsort. Dort fällt ihr eines Tages das „Handbuch für Superhelden“ auf. Ob dieses besondere Buch sie wohl retten kann? Auf jeden Fall bringt es viel Arbeit mit sich – denn echte Superheld/-innen müssen ihre insgesamt 101 besonderen Fähigkeiten hart trainieren ...

Ob geträumt oder nicht: Das Vertrauen in eigene Fähigkeiten – und ein bisschen Fantasie – sind die Grundlage von mehr Selbstbewusstsein und Stärke. Der fantastische Anteil dieser Geschichte mit wenig Text und vielen comicnahen Illustrationen kann also durchaus Veränderungen im Zusammenhang mit alltäglichen Schwierigkeiten bewirken. Nicht nur für Mobbing-Opfer!



Lisas Tagebucheinträge und Zeichnungen im Anhang liefern Impulse, wie man durch die Veränderung seiner Haltung

auch sein Auftreten insgesamt verändern kann. Hier ist Üben angesagt!

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- ein ausreichend großer Raum bzw. Platz im Freien
- Zugang zur Zeichnung im Buchanhang: „Kraftvolle Position“

Vorgehen/Aktivität:

- Woran erkennt man einen Superhelden oder eine Superheldin? Auch an der Körperhaltung! Die kann im Buchanhang gemeinsam betrachtet und analysiert werden.
- Was bewirkt es, wenn man jemandem direkt in die Augen schaut, die Schultern zurücknimmt, sich aufrichtet, tief einatmet und lang ausatmet? Und wie wirkt es, wenn man sich „klein“ macht, weschaut und zurückweicht? Die Kinder stellen sich paarweise einander gegenüber und probieren es aus.
- Ein Gespräch über die Ideen der Kinder, wie man sich gemeinsam gegen Mobbing stark machen könnte, schließt die Aktion ab. Tipps gibt es auch hier:



SPRING DOCH! SAGT DIE HEXE

MUTPROBENGESCHICHTEN

Anke Thiemann (Hrsg.)

dtv junior

ISBN 978-3-423-76240-3

112 S., 15,95 €

Ab ca. 7 Jahren



Natürlich würde man sich das trauen, oder...? Glücklicherweise müssen Mutproben in Geschichten ja von jemand anderem absolviert werden. Und man selbst kann gefahrlos miterleben, wie es ausgeht, wenn z.B. jemand in den Dunkelwald geschickt wird, um mit einem Drachen zu kämpfen. Oder wenn man an Halloween zu dem verlassenen Haus läuft, in dem sich an diesem Tag angeblich immer eine Hexe zeigt. Oder wenn man an der neuen Schule die ganze Klasse mit dem eigenen Mut beeindrucken möchte. Oder – bitte nicht nachmachen! – wenn beim großen Wettbewerb „Ich kann was Schlimmeres!“ in Sachen Mut (oder Dummheit?) immer noch eins draufgesetzt werden muss ...

Angesichts von YouTube-Challenges und aberwitzigen Mutproben in den Medien treffen die Texte auf relativ harmlose Weise den Zeitnerv: Sie erzählen mit Witz, Fantasie, ein bisschen märchenhaft oder auch mal nur in Bildern von realen oder fantastischen Herausforderungen.



Geschichten mit der eigenen Realität in Verbindung bringen, an eigene Erfahrungen, Wünsche oder auch Ängste anknüpfen: Das ist ein wichtiger Bestandteil

von Leseförderung. Zum Thema Mut, Vorsicht und Bewährung hat bestimmt jedes Kind etwas beizutragen.

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Zugang zum Buch bzw. zu ausgewählten Geschichten

Vorgehen/Aktivität:

- Einzelne Geschichten werden vorgelesen. Was ist die Herausforderung in der Geschichte? Wovor haben die Buchfiguren Angst, wie beurteilen das die Kinder und wie hätten diese sich in der gleichen Situation verhalten?
- Was würde für die Kinder selbst Mut erfordern oder Überwindung bedeuten? Welcher Situation gehen sie am liebsten aus dem Weg? Die Betreuerin oder der Betreuer fängt selbst mit einem Beispiel an. Hier reicht es auch, dass man etwas Bestimmtes absolut nicht essen kann, den Besuch bestimmter Orte nicht mag oder nicht mit geschlossenen Augen fünf Schritte vorwärts machen kann ...
- Welche Situationen könnte man überwinden, welchen sollte man lieber aus dem Weg zu gehen? Da wartet viel Gesprächsstoff!

THEO UND DER MANN IM OHR

EINE SCHUL-MUTMACH-GESCHICHTE

Cally Stronk/Sandra Reckers (Ill.)

Ravensburger, Reihe: „Leserabe“

ISBN 978-3-473-36531-9

48 S., 7.99 €

Ab ca. 6 Jahren



Selbst, wenn man noch gar nicht lesen kann: Das Problem, das Theo bis in seine Träume verfolgt, wird schon auf der allerersten Seite deutlich! Ein ratloser Junge, dem lauter Zahlen und Fragezeichen um den Kopf schwirren, eine erboste Lehrerin und kichernde Klassenkameraden.

Kein Wunder, dass Theo überhaupt keine Lust hat, in die Schule zu gehen und urplötzlich an Fußweh, Nasenweh und Schnupfhusten leidet. Doch dann naht Hilfe – in Form eines winzigen Mannes im Ohr. Der stellt sich als Peppino vor und kann Theo in der Schule alle richtigen Antworten einflüstern. Bis Peppinio selbst krank wird – mit sehr chaotischen Folgen ...

Die kleine Erstlesergeschichte gegen die große Schulangst setzt weniger auf realistische Lösungen als auf Witz und fantastische Wendungen. Vielleicht reagieren die anderen ja auch mal gar nicht so, wie man es die ganze Zeit befürchtet hat! Ein hoher Bildanteil, ganz kurze Kapitel und Leserätsel bieten auf jeden Fall rasche Erfolgserlebnisse.



Ins Ohr flüstern? Da fällt ja wohl jedem die klassische „Stille Post“ ein. Die eignet sich auch bestens für eine spielerische Leseförderungs-idee!

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Zugang zum Buch
- Sitzordnung im Stuhlkreis
- Zettel, Stifte

Vorgehen/Aktivität:

- Die Geschichte wird zunächst von der Betreuerin, dem Betreuer oder von den Kindern selbst abschnittsweise vorgelesen.
- Die Betreuerin oder der Betreuer sucht dann ein Wort in der Geschichte aus, das einem der Kinder gezeigt wird, ohne dass die anderen es sehen können.
- Dieses Wort wird dann von Kind zu Kind möglichst leise weitergeflüstert. Rückfragen gibt es nicht – es wird das weitergegeben, was verstanden wurde. Das letzte Kind im Kreis schreibt das Wort so auf, wie es bei ihm angekommen ist.

Vorbildlich!

STORIES FOR KIDS WHO DARE TO BE DIFFERENT

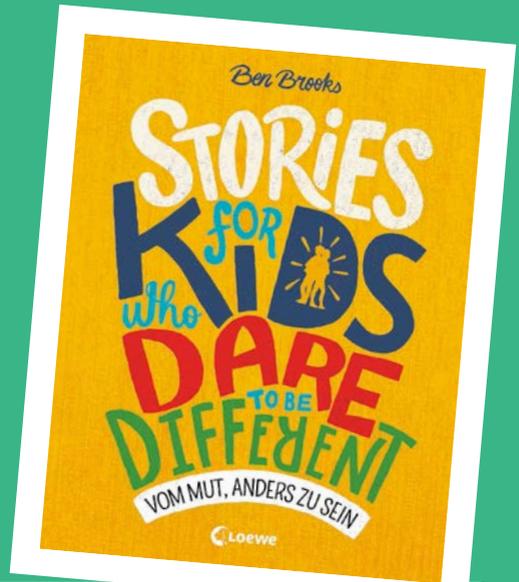
VOM MUT, ANDERS ZU SEIN
Ben Brooks / Quinton Winter (Ill.) /
Ulrich Thiele u. a. (Übers.)

Loewe

ISBN 978-3-7432-0421-8

208 S., 19,95 €

Ab ca. 9-10 Jahren



Anders zu sein, Haltung zu zeigen, etwas zu verändern, erfordert viel Mut! Oft müssen sich junge Menschen, die etwas bewegen möchten, gegen Widerstände behaupten. So musste sich auch Chris Colfer, heute ein gefeierter Kinderbuchautor, in seiner Kindheit gegen Mobbing wehren. Einen Ausweg suchte er während eines Krankenhausaufenthaltes in den Fantasiewelten von Geschichten. Diese bilden nun die Grundlage seines erfolgreichen Schriftstellerdaseins.

Kinder, die in benachteiligten Milieus groß werden, die sich wegen ihrer sexuellen Identität, ihrer Kritik an bestehenden Verhältnissen oder der Verständnislosigkeit von Familie und Umfeld schwertun und trotzdem – oder gerade deshalb – Erfolg haben: Ihre Geschichten werden hier in hundert inspirierenden Kurzbiografien vorgestellt.



Kinder brauchen Vorbilder! Und fast jedes Kind bewundert eine andere Persönlichkeit – ob aus der eigenen Familie, aus den Medien oder dem Sport. Dieses Sach-

buch regt an, sich mit Idolen und dem, was sie ausmacht, auseinanderzusetzen.

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Zugang zum Internet bzw. zu Zeitungen oder Zeitschriften

Vorgehen/Aktivität:

- Jede Biografie wird auf einer Doppelseite mit ganzseitigem Bild und einem kurzen Text präsentiert. Die Kinder blättern im Buch und wählen spontan Biografien aus, die gemeinsam gelesen werden.
- Die Teilnehmenden sollen sich überlegen, wer für sie selbst ein Vorbild ist, und warum. Im Internet bzw. in Zeitschriften oder Zeitungen wird recherchiert und (analog zum Buch) eine Seite mit einer knappen Biographie verfasst.
- **Variante:** Aus den Texten und recherchierten Bildern wird mithilfe einer App wie „Book Creator“ ein eigenes Buch erstellt. Eine kurze Einführung gibt es z.B. hier:



DAS BESSER- MACHERBUCH

75 IDEEN, MIT DENEN DU DIE WELT VERÄNDERST

Miriam Holzappel (Hrsg.) /
children for a better world (Hrsg.)

Coppenrath Verlag

ISBN 978-3-649-63383-9

128 S., 14,00 €

Ab ca. 8 Jahren



Die Welt durch das eigene Verhalten im Alltag ein kleines Stückchen besser machen? Das funktioniert tatsächlich! Wenn man ein paar Regeln beachtet: den – eigenen – Kopf einsetzen, sich Rat und Unterstützung holen, darüber reden und ... nicht den Mut verlieren. Sollte es dann noch an praktischen Einfällen mangeln, kann man sich von den Tipps aus den Kapiteln des Buches, z.B. „Save the planet“, „Überfluss und Mangel“ oder „Mitreden und Mitmachen“, inspirieren lassen. Die Aktionsmöglichkeiten reichen dabei vom Spenden überflüssiger Dinge über den Umgang mit Mitmenschen, bewusstes Einkaufen oder Tierschutz bis zum Engagement in einer Organisation ...

Knapp, anschaulich, alltagsnah: Viele Anregungen erscheinen recht selbstverständlich – oder sollten es sein! Das Buch regt besonders dazu an, gute Ideen auch in gute Taten umzuwandeln, nach dem Motto „Loslegen leicht gemacht!“.



Weniger ist mehr! Selten war diese Losung so zeitgemäß wie heute. Daher bietet besonders die Idee, sich mit Dingen auseinanderzusetzen, von denen man zu

viel hat, reichlich Potenzial für Aktionen. Zum Beispiel auch für ein spezielles „Kochbuch“ ...

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Ankündigung der Aktion mindestens eine Woche vorher, Zugang zum Internet
- Papier, Stifte

Vorgehen/Aktivität:

- Die Kinder inspizieren den heimischen Kühl- oder Vorratsschrank und notieren Lebensmittel, deren Verfallsdatum bevorsteht oder die in großer Menge vorhanden sind. Alternativ nennen sie Lebensmittel, die häufig auf den Tisch kommen.
- Mithilfe der kostenlosen App „Zu gut für die Tonne!“ (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft) kann man auf der Grundlage vorhandener Lebensmittel bzw. Reste nach Rezepten suchen, in denen diese verwertet werden. Gemeinsam werden nun auf der Grundlage der „Zutatenlisten“ der Kinder Gerichte recherchiert, ggf. vereinfacht und angepasst. Vielleicht eine Inspiration für die Familienküche – auf jeden Fall ein origineller Schreib Anlass!

EIN BÖSER VERDACHT

Kirsten Boie / Maja Bohn (Ill.)

Oetinger, Reihe „Thabo und Emma“, Bd. 2

ISBN 978-3-7891-1068-9

64 S., 8,00 €

Ab ca. 8 Jahren



Thabo ist fassungslos! Ausgerechnet der alte Schuhputzer Paki, der ehrlichste Mensch unter der Sonne des Safari-Parks, wird verdächtigt, die Brieftasche des ziemlich unsympathischen Mister Brown geklaut zu haben. Und natürlich soll mal wieder der verwirrte Inspektor Gwebu den Fall aufklären. Da wird bei der Verbrecherbekämpfung sicher dringend Hilfe benötigt. Erneut müssen also Thabo und seine Freundin Emma ran! Doch der Fall erweist sich als äußerst knifflig. Erst als es plötzlich Geldscheine vom Marulabaum regnet, wittern sie die richtige Spur ...

Die Detektivfälle von Thabo und Emma bieten neben einem spannenden Schauplatz jetzt auch vergnüglichen Lesestoff für alle, die sich ein etwas fortgeschritteneres Leseniveau heranwagen wollen: Überschaubare Kapitel, viele Illustrationen, ein Lesespiel zum Selbstbasteln und ein kleines Glossar der verwendeten Fremdwörter. „Ngyiabonga“!



Wer wäre nicht selbst gerne mal Detektiv und würde wie Thabo und Emma einen spannenden Fall lösen? Ein detektivisches Lesespiel zum Mitdenken:

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Zugang zum Buch bzw. zu den Illustrationen
- Papier, Schere, Stifte

Vorgehen/Aktivität:

- Die Betreuerin bzw. der Betreuer schneidet für die Seiten mit „Schlüssel-Illustrationen“ der Geschichte Papier so zu, dass man damit den Text jeweils abdecken kann.
- Die Kinder erfahren zunächst nur die Basisfakten zu den Figuren (Namensliste S. 55).
- Die Illustrationen bzw. Stationen der Handlung werden nun den Kindern nacheinander gezeigt. Nach jedem Abschnitt wird diskutiert: Was ist geschehen? Wer ist beteiligt? Wie schätzen die Kinder die Figuren ein? Anschließend wird die jeweilige Abdeckung entfernt und der passende Text – ggf. gekürzt – (vor-)gelesen.
- Vor der Wendung der Geschichte (S. 41) sollen die Kinder eine Einschätzung abgeben, wie es weitergehen könnte. Wer könnte als Verdächtiger hinzukommen, wer fällt raus? Die Ideen werden auf Zetteln in Stichpunkten notiert und können ggf. später als Schreib Anlass für alternative Geschichtsenden genutzt werden.

EIN SCHWEIN MISCHT SICH EIN

Uli Leistenschneider / Kristina Nowothnig (Ill.)

FISCHER KJB, Reihe „Pauline Schnüffel“, Bd. 1

ISBN 978-3-7373-4184-4

128 S., 12,00 €

Ab ca. 7 Jahren



Pauline Schnüffel hat eigentlich ein wunderbares Leben bei Familie Pott: Leonie ist ihre beste Freundin und Papa Florian und Mama Myrte lassen das pfiffige Wildschwein sogar manchmal den Sonntagskrimi mitgucken. Doch genau das weckt bei Pauline den Wunsch, auch selbst einmal einen Fall aufzuklären: z. B. den des üblen Pups-Gestanks im Garten! Ganz nebenbei kommt Pauline dabei auch noch einem anderen Verbrechen auf die Spur. Sogar, bevor es überhaupt verübt wird! Und gleichzeitig rettet Pauline die gefährdete Freundschaft zwischen den Potts und den Dickendorfs, die leider durch ihren Lottogewinn ganz schön hochnäsiger geworden sind ...

Das Detektiv-Schwein erzählt aus seiner Sicht – und lässt die Leser/-innen mit viel Witz am (im wahrsten Sinne des Wortes) Stunk seines ersten Falls teilhaben. Die fröhlich bebilderten, nicht zu langen Kapitel lassen sich auch gut vorlesen.



In den Medien findet man immer mehr Berichte über Wildschweine in den Städten. Allerdings haben die nicht unbedingt wie Pauline das Zeug zum

Haustier. Spannende Tiere sind sie trotzdem – und es lohnt sich, sie näher kennen zu lernen!

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- Internetzugang
- farbiges Tonpapier, Packpapier oder ein Blatt vom Zeichenblock (DIN A3)
- Schere, Stifte

Vorgehen/Aktivität:

- Die Kinder sammeln zunächst – mündlich oder schriftlich – alles, was ihnen spontan zum Thema Wildschwein einfällt.

- Anschließend wird gemeinsam weiter recherchiert. Spannende Infos und einen kleinen Film gibt es z. B. hier:



- Auf braunes Tonpapier wird der Umriss eines großen Wildschweins aufgemalt. Als Vorlage dient z. B. das Buchcover. Anschließend wird das Tier ausgeschnitten und auf ein weißes Blatt geklebt.

- Rundherum werden die recherchierten Infos angeordnet: Fertig ist das Wildschwein-Infoplatat!

FUßBALL-DIEBE

Boris Pfeiffer / Jan Saße (Ill.) /
Udo Smialkowski (Ill.)

Kosmos, Reihe „Die ???-Kids“, Bd. 83

ISBN 978-3-440-16820-2

128 S., 9.00 €

Ab ca. 8 Jahren



Das kann doch nicht mit rechten Dingen zugehen! Bob und Justus haben doch extra mit Peter für sein großes Spiel mit den „Rocky Beach Soccerroos“ trainiert – und er hat 27 von 35 Schüssen gehalten. Eine echte Glanzleistung! Doch als es ernst wird, muss sich Peter nicht nur mit den fiesen Lästerattacken seines größten Konkurrenten Skinny auseinandersetzen. In der zweiten Halbzeit scheint der Ball wie verhext, ändert mitten im Flug seine Richtung und landet unhaltbar für Peter im Tor. Der Beginn einer ganzen Reihe von fußballerischen Misserfolgen. Und der Beginn einer neuen Ermittlung für die drei ???.

Das lustige Wackelbild auf dem Cover zeigt Peters Dilemma und macht zusätzlich neugierig auf das fußballerische Abenteuer der legendären Detektive. „Die drei ??? Kids“-Reihe setzt auf kürzere Texte und mehr Illustrationen und motiviert so auch schwächere Leser/-innen, die gerne einsteigen möchten.



Es liegt nahe, ein Fußballbuch als Anlass für eine bewegte Aktion im Rahmen der Leseförderung zu nutzen. Schließlich

fördert Bewegung unter anderem auch Konzentrationsfähigkeit und Teamfähigkeit. Und man holt die Kinder ggf. bei einer ihrer Freizeitvorlieben ab ...

Benötigtes Material/Voraussetzungen:

- ein großer Raum oder Platz im Garten oder auf dem Schulhof
- Stoppuhr (ggf. Funktion des Smartphones nutzen)
- Fußball, Trillerpfeife

Vorgehen/Aktivität:

- Es wird eine zum vorhandenen Platzangebot passende Laufstrecke mit Start und Ziel markiert.
- Der jeweilige „Stürmer“ oder die „Stürmerin“ muss nun den Ball auf das geschlossene Buch legen und ihn nach erfolgtem Anpfiff so schnell wie möglich ins Ziel balancieren. Mit dem Anpfiff läuft die Zeit.
- Bringt das Kind den Ball ins Ziel, gibt es einen Punkt. Fällt der Ball vorher runter, wird die Zeit angehalten und notiert. Die „Rangliste“ wird am Ende danach erstellt, wer die meisten Punkte gesammelt hat bzw. die längste Balancezeit vorweisen kann.

Herausgeber:

Stiftung Lesen
Römerwall 40
55131 Mainz
www.stiftunglesen.de

Verantwortlich:

Dr. Jörg F. Maas

Programme:

Sabine Uehlein

Redaktion:

Yasmin Welkenbach

Medienempfehlungen mit Aktionsideen:

Christine Kranz

Fachautorin:

Christine Sinnwell-Backes

Lektorat:

Miriam Holstein

Gestaltung:

Alexander Weiler, Hünstetten

Druck:

johnen-druck GmbH Co. KG
Bornwiese 5, 54470 Bernkastel-Kues

Auflage: 1.300 Exemplare

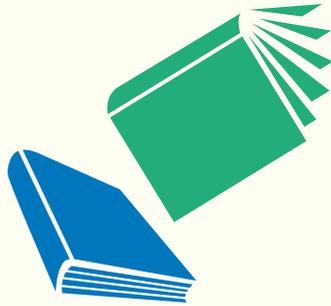
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten

© Stiftung Lesen, Mainz 2020

Bildnachweis:

Stiftung Lesen (Titelbild); Christel Gross (S. 4); Christine Sinnwell-Backes (S. 6-13); Don Bosco (S. 16); Beltz Nikolo (S. 17); Beltz & Gelberg (S. 18, 33); Tessloff Verlag (S. 19); Ravensburger (S. 20, 24, 26, 39); cbj (S. 21); arsEdition (S. 22, 29); Kosmos (S. 23, 44); Oetinger (S. 25, 42); Adrian (S. 27); Loewe Wow! (S. 28); Moritz (S. 30, 35); TALISA (S. 31); Hueber (S. 32); Carlsen (S. 34); Gerstenberg (S. 36); Jacoby & Stuart (S. 37); dtv junior (S. 38); Loewe (S. 40); Copenrath Verlag (S.41); FISCHER KJB (S. 43).

Stiftung Lesen



WWW.LESECLUBS.DE

Stiftung Lesen · Römerwall 40 · 55131 Mainz



Kultur
macht STARK

Bündnisse für Bildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung